

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 112. Montags den 22. September 1823.

Berlin, vom 18. September.

Se. Majestät der König haben dem ersten Prediger bei der hiesigen Jerusalems- und Neuen-Kirche, Superintendenten Schultze, den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen, und den bisherigen Land-Gerichts-Assessor Wilhelm August Hoffmann zum Landgerichts-Rathe beim Landgerichte in Halle zu ernennen geruhet.

Kassel, vom 7. September.

Hier ist folgende Bekanntmachung erschienen: „Mit Beziehung auf die vom churfürstlichem Staatsministerium in Betreff der gegen Se. königl. Hoheit den Churfürsten gerichteten Drohung, unterm 27. Juli d. J. erlassenen Bekanntmachung, wodurch demjenigen, welcher sichere, zum Beweise führende Anzeigen machen wird, eine Belohnung von zehn Tausend Thalern zugesichert worden ist, wird weiter zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach einer allerhöchsten Entschließung der bloße Mitwisser, welcher seine Mitwissenschaft freiwillig anzeigt und beziehungsweise darüber ein Geständniß ablegt, bei Verschweigung seines Namens, nicht allein völlig straflos bleiben, sondern auch noch eine Belohnung von fünf Tausend Thalern, und derjenige, welcher eine Anzeige macht, die geeignet ist dem Thäter auf die Spur zu kommen, ebenfalls eine angemessene Belohnung erhalten soll.

Kassel, den 5. September 1823.

Vom Mayn, vom 12. September.

Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Charlotte von Würtemberg, verlobte Braut Sr. kaiserl. Hoheit des Großfürsten Michael von Rußland, hat am 9ten d. ihre Abreise nach St. Petersburg angetreten. Ihre königl. Hoheit werden gegen Ende dieses Monats auf der russischen Grenze eintreffen, und dort von Ihrem künftigen Gemahl, dem Großfürsten Michael, und den Personen des für die Prinzessin bestimmten neuen Hof-Staats empfangen werden.

Zu den Geldsorten, die im gegenwärtigen Augenblicke in Frankfurt vornämlich im Cours gestiegen sind, gehört das preußische Courant. Es steht um beinahe 1 Procent höher, als vor der Messe, weil es von den zu dieser hier aus den preußisch-westphälischen Provinzen anwesenden Einkäufern gesucht wird. — In der diesmaligen Messe war die Seidenwaare um 15, und die Schaafwolle um 25 bis 35 Prozent wohlfeiler, als in der vorigen. In diesem Verhältnisse sanken auch die gröbern Tücher im Preise, die feineren weniger.

Leipzig, vom 24. August.

Am 20sten d. M. brannte das ganze, unter Augustenburg gelegene Dorf Jägerhof bis auf 6 Häuser ab.

Der Doctor Schreiber im Eisenachschen Flekken Ruhla macht in den öffentlichen Blättern den Gebrauch des Merkurs als ein Präservativ gegen die Wasserscheu bekannt; sein eigener

Sohn war im Jahre 1811 von einem tollen Hunde gebissen worden, und er verdankt der Anordnung dieses Mittels, daß sich bis heute nicht eine Spur von Wasserscheu gezeigt hat.

Hamburg, vom 15. September.

Heute ist hier die englische Post vom 12ten angekommen. Wir finden aus dem Star, der uns vor Ausgabe der Zeitungen von gütiger Hand mitgetheilt worden, Folgendes zu bemerken: „Auf eine Vorstellung mehrerer Kaufleute um Anstellung von Consuln in den südamerikanischen Häfen ließ Hr. Canning am 22sten v. M. erwiedern, daß die Sache unter Erwägung sey. — Herr Canning wurde am 12ten von seiner Reise zurück erwartet. — Hr. Ricardo, Parlementsglied für Pontarlington, war mit Tode abgegangen. — Man wollte wissen, die französischen Kammern würden früher, als anfangs die Meynung gewesen, zusammenberufen werden, weil die Minister Geldbewilligungen zu einem zweiten Feldzuge bedürften."

Elberfeld, vom 13. September.

Die Provinzial-Zeitung meldet in einem Correspondenz-Artikel aus St. Petersburg vom 29. August: „Die eben aus dem Innern ankommende Post bringt die traurige Nachricht, daß Sarepta bis auf ein Viertheil der Häuser ganz abgebrannt ist; ein ähnliches Schicksal hat die Stadt Arsamas auf dem Wege nach Astrachan betroffen, wobei auch eine ganze Karawane mit Waaren untergegangen ist."

Warschau, vom 16. September.

Es ist hier die Nachricht eingegangen, daß Madame Catalani, nachdem sie bereits ganz Europa bereist hat, nun nach Mexico geht und es ist wohl keinem Zweifel unterworfen, daß ihre Hoffnungen auch da den besten Erfolg nehmen werden und das amerikanische Gold das europäische Talent reichlich belohnen wird.

In diesen Tagen verließen JJ. KK. HH. die Großfürsten Constantin, Nicolaus und Michael unsere Residenz, um sich nach Lithauisch Brzesc zu begeben.

St. Petersburg, vom 30. August.

Den Instituten zu Hofwyl in der Schweiz und zu Friedrichsfelde bei Berlin ähnlich, hat nun auch die kaiserl. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Moskau eine Ackerbau-Schule für 80 Lehrlinge errichtet.

Aus dem Lande des Donschen Kosaken-Corps fielen große Schwärme Heuschrecken in der Gegend von Bogutschar nieder; durch die von der Orts-Obrigkeit angeordneten (aber nicht angegebenen) Mittel wurden diese ungebetenen Gäste indessen genöthigt, ihren Zug in die Donschen Steppen wieder zurückzunehmen.

Paris, vom 10. September.

Die Stafette, welche das große Hauptquartier mit der Nachricht von der Einnahme des Trocadero am 31ten nach Bayonne brachte, ist gestern hier eingetroffen. Sie bringt der Regierung mehrere Briefe, welche nähere Angaben dieser glänzenden Waffenthat enthalten. Der offizielle Bericht, der noch nicht abgefaßt war, wird mit einer morgenden Stafette eintreffen. Es scheint gewiß zu seyn, daß nicht nur der Trocadero, sondern auch St. Louis und Matagorda in unserer Gewalt sind. Wir verloren 40 Mann an Todten und gegen 100 Verwundete. Der Prinz Generalissimus kommandirte in Person. Zwei Voltigeur-Compagnien gingen zuerst durch den Graben, das Wasser bis an den Hals; sie trugen ihre Patrontaschen auf dem Kopfe. Der Prinz von Carignan hat sich durch seine Unerschrockenheit ausgezeichnet, er wadete durch den Graben und stieg an der Schanze hinauf. Ein Grenadier, der ihn in dieser Gefahr sah, zog ihn zurück, so daß er in das Wasser fiel. „Monseigneur, sagte er zu ihm, da oben ist mein Platz." Der Prinz antwortete: „Kamerad, ich bin königl. Freiwilliger" somit stieg er wieder hinauf und war der Erste, der eine feindliche Kanone gegen den Feind selbst richtete. Zunächst wird man die spanischen Schiffe durch glühende Kugeln zwingen, in den Bassins von Caraca Sicherheit zu suchen.

Aus dem über die neuesten Operationen vor Pampelona eingegangenen Bericht des Marschalls Lauriston, d. d. Orcoyen den 4. Sept., erhellt, daß die Truppen der 7. Division am 3. d., nach einem zweistündigen Angriffe, die beiden Vorstädte „la Madelaine" und „la Rocheappea" mit Sturm genommen, und sich darin festgesetzt haben. Beide Punkte sind als sehr wichtig zu betrachten, da sie das Belagerungs-

Corps hinderten, sich der Festung zu nähern, und die nöthigen Recognoscirungen anzustellen. Dieser Zweck ist jetzt vollkommen, und mit einem verhältnißmäßig nur geringen Verluste erreicht. Der General Jamin, der die 7te Division nach dem Tode des General-Lieutenant Conchy interimistisch befehligt, hat sich bei dieser Expedition vorzüglich ausgezeichnet.

Es geht noch immer das Gerücht, der Marschall Lauriston werde in die Nähe des Prinzen Generalissimus und zu einem Posten berufen werden, den man ihn schon mehrmals bestimmt hat.

Der Contre-Admiral Hamelin ist an Gehirn-Entzündung gestorben; es ist dies leider der sicherste Beweis, daß die Ursache seines Abganges von der Armee keine andere als die Zerrüttung seiner Gesundheit war.

Unsre Macht vor Pampelona soll 8000 Mann stark seyn; die Artillerie ist furchtbar. Man sagt, daß die Glaubenstruppen sich 6 Stunden weit haben zurückziehen müssen. Bayonner Kaufleute zittern vor dem Bombardement dieser Festung, weil sie viel Waaren dort haben.

Die Besatzung von Barcellona hat am 23sten August einen Ausfall gegen die Quartiere des Generals Curial gemacht, über welchen aber noch nichts bekannt gemacht worden ist.

Wie man vernimmt, waren die Personen, welche vor Barcellona auf dem Fischerboot S. Sebastian gefangen genommen worden, dort förmlich wegen einer republikanischen, oder auf die Unabhängigkeit Cataloniens von der constitutionellen Regierung abzielenden Conspiration zur Deportation, um in Cartagena unter Aufsicht des Festungs-Commandanten gestellt zu werden, verurtheilt worden, mit dem Zusatz, daß sie, wenn sie den Schiffer durch Gewalt oder Ueberredung nöthigen würden, sie anderswo ans Land zu setzen, sogleich erschossen werden sollten. Von heimlichen Instruktionen Roten's soll sich nichts ergeben haben.

Die Tablettes universelles, welche in der Regel gut unterrichtet sind, melden in ihrer eben erschienenen 41sten Lieferung, daß am Mittwochen der Befehl zur Widerrufung des Decrets von Andujar von hier abgegangen sey. Sie sagen auch, daß das Ministerium darauf bedacht sey, neue Menschen- und Geldhebungen für einen zweiten Feldzug im nächsten Jahre zu fordern.

Der Etoile hatte am 5ten d. gemeldet, daß Ballesteros sich der Regentschaft unterworfen hätte. Darüber fielen die andern Blätter, jedes nach seiner Weise, scherzhaft oder boshaft, her, und heute erklärt der Etoile: Man habe bereits gewußt, daß jener General mittelbar (empliciten ent) die Regentschaft anerkannt habe, weil Molitor nur unter dieser Bedingung mit ihm habe unterhandeln können; er hätte sie nur noch nicht mittelst eines indirekten, speciellen Actenstücks anerkannt; das sey aber nun geschehen.

Dasselbe Blatt meldet, daß General Graf Mellet, der die Einschließung von S. Sebastian befehligt, seiner Wunden wegen nach Frankreich zurückkömmt.

Nach Madrit waren 300 Mann vom 23sten Linien-Regiment, die nach Toledo zur Befreiung der Verhafteten abgeschickt worden, unverrichteter Sache zurückgekommen, weil das Volk sich entgegengelegt hatte.

Das vierte navarresische Bataillon des Glaubensheers unter dem Grafen d'Espagne ist auf Befehl des Marschalls Lauriston entwaffnet worden.

Die heutige Etoile enthält folgenden Artikel: „Da die Minister und Geschäftsträger der Höfe Oesterreichs, Frankreichs, Rußlands, Preussens und Sardiniens in Bern wiederholt die Austreibung der Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern, die in der Schweiz zugelassen und geduldet worden, verlangt haben, so hat, wie es heißt, der Vorort neue Verzeichnisse von mehr als 200 Namen an die Cantonal-Regierungen geschickt, um Auskunft über selbige zu erhalten. Man fügt hinzu, die Souveraine, welche diese Austreibung verlangten, wollten den Flüchtlingen nicht erlauben, sich weder in Ihren Staaten, noch in Spanien, noch in Portugall aufzuhalten und es sollten ihnen Pässe nach den Vereinigten Staaten gegeben werden, um über Bremen oder Hamburg dahin abzugehen. Man glaubt, daß sehr wenige der bezeichneten Personen sich noch in der Schweiz befinden werden, wenn der Vorort eine Definitivmaaßregel ergriffen haben wird."

Seit Sonnabend sind mehrere Handelscouriere, die von hier abgeschickt worden, (zu Bondy ein nach Frankfurt gehender und zu St. Denis fünf) angehalten und ihre Papiere durchsucht worden und man sagt, daß sobald

sich nur eine Zeile Politik finde, die Briefe zurückgehalten werden sollen.

Die Nachricht, daß Sir W. A'Court in diesem Augenblicke eine Vermittelung angeboten habe, scheint großem Zweifel zu unterliegen. Bekanntlich ist die ministerielle Erklärung Englands ganz bestimmt, daß erst beide Theile Neigung zur Annahme einer Vermittelung an den Tag legen müßten.

Die Straßen von Paris sind jetzt unsicherer als die Straßen von Rom, fast jeden Abend werden Leute beraubt. Vorgestern wurde in der rue de la Verrerie eine Frau, die nach der Halle ging, von zwei Menschen angefallen; sie stopften ihr ein Tuch in den Mund und beraubten sie, ohne daß die Gensdarmen-Patrouille sie fassen konnte. Nicht so glücklich entkam ein gewisser le Pirier, der auf dem italienischen Boulevard die Marquise Croismare mit ihrer Tochter anfiel, und ihr den Strickbeutel abnahm. Er wurde ergriffen und ist zu 5 Jahr Zwangsarbeit und zum Pranger verurtheilt worden. Ein dritter Anfall geschah gestern Abend auf einen Mann und seine Frau, welche aus dem Theater von Port St. Martin kamen.

Der König von Portugall hat provisorisch alle aus dem Auslande kommenden Zeitungen und Werke verboten.

Lyon, vom 2. September.

In Gemäßheit der Befehle Sr. Excell. des Kriegsministers hat der Hr. Obrist Marquis Despinay am 2ten d. M. einen Versuch mit eilf Feuergewehren von seiner Erfindung gemacht. Das Infanteriegewehr faßt in seiner Batterie 32 Portionen Zündkraut, wodurch das Laden in 12 Tempo's auf 3 vermindert wird; die Batterie eines Cavallerie-Carabiners deren 10. Das Reuterpistol bedarf mittelst eines gebrochenen Laufes keines Ladstocks mehr und hält drei Ladungen. Was die kurze Flinte zum Gebrauch der Garde-du-Corps, Gensd'armen und Dragoner anbetrifft, so faßt die Batterie 30 Portionen Zündkraut und wird, wie das Reuterpistol, ohne Ladstock geladen. An dessen Stelle steckt ein Bajonet, das lang genug ist, um der Waffe die nämliche Höhe zu geben, welche die gewöhnlichen Flinten haben. Alle Batterien dieser verschiedenen Gewehre sind hermetisch durch einen eisernen Deckel verschlossen, der sich bei dem mindesten Drucke sehr leicht öffnet. Das Innere ist mit Büffelhorn ausgelegt, wodurch die Gewehre stets in einem vollkommenen Zustande der Trockenheit erhalten werden. Die Batterie öffnet sich und füllt die Pfanne in dem nämlichen Augenblicke, wo man den Hahn spannt, stets mit einer gleichen Quantität Pulver. Um dem Soldaten so viel als möglich Erleichterung zu verschaffen, hat Hr. Despinay auch gebrochene Lanzen erfunden, welche der Soldat zusammenlegt und längs der Schulter und dem Kreuze seines Pferdes trägt, anstatt sie beständig am Arme gebunden zu haben und die er mit der größten Schnelligkeit aufpflanzen kann. — (Dem als Künstler ausgezeichneten Büchsenmacher Klingenschmidt zu Würzburg ist es gelungen, Gewehre mit chemischen Zündpulver zu verfertigen, welche mit Beibehaltung des Magazins jeder nassen Witterung trotzen, und denen sogar das Eintauchen in das Wasser bis an die Mündung nichts schadet.)

Von der spanischen Grenze, vom 5. September.

Da die Belagerung von Pampelona unverzüglich beginnen soll, so sind alle Kranke, der diesseits Tolosa stehenden Corps, nach Frankreich gebracht worden, damit die jenseits befindlichen Hospitäler geleert werden können.

Der Trappist schien ganz verschollen; eine Bekanntmachung, die Lopez y Dios in Vittoria am 3. Sept. ausgehen ließ, giebt uns von seinem Befinden und Unternehmungen Nachricht. Der Wahlspruch des Trappisten ist: „Gott und der König!" und alles was nicht legitim ist, wird nie seine Zustimmung erhalten.

Es geht ein Gerücht, daß alle Generale von General Bordesoult's Corps versetzt worden seyen.

Aus Perpignan schreibt man vom 30. August: Die Besatzung von Urgel erwartete einen Besuch von Milans und neue Zufuhr von Lebensmitteln durch ihn. Wirklich führte auch Milans mehrere beladene Wagen bei sich, um diesen Platz zu versorgen, allein man erfuhr bald, daß er von Solsona den entgegengesetzten Weg nach Bioska und Torra einschlug. Obgleich nun der Commandant einen Parlamentair nach dem Hauptquartier geschickt hat, so läßt er doch beständig auf unsere Truppen feuern, denen er selbst zu dem Feste des heili-

gen Ludwig sechszehn geladene, aber dennoch ungebetene Gäste, nämlich Bomben, schickte.

Die neuesten Nachrichten, die man in Gerona am 27. August hatte, sagen, daß Milans am 21sten gezwungen wurde, in aller Eile von Montblanc aufzubrechen; der Baron Eroles besetzte die Stadt.

Zwei Deserteurs, welche Figueras am 27sten verließen, bringen die Nachricht, daß die Besatzung große Noth leidet. Die Sage von der Uebergabe dieser Festung war zu frühzeitig verbreitet.

Nachrichten aus Barcellona vom 27. August zufolge, hat ein großer Theil des französischen Geschwaders diese Stellung verlassen und sich nach Cadix begeben. Die Marktpreise halten sich immer noch mäßig.

In zwei Städten von Estremadura ist eine von der National-Miliz angestiftete Verschwörung entdeckt worden. Die Verschwornen hatten schon 19,000 Patronen verfertigt. Der Richter, welcher diesem Complott auf die Spur gekommen ist, schreibt an die Regierung: „Das Vaterland ist bedrohet, so lange dieses Gesindel ungestraft bleibt."

Madrit, vom 5. September.

Die Regentschaft hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Da wir unterrichtet sind, daß mit Geringschätzung der heiligen Interessen des Königs und des Vaterlandes, eine Menge von Offizieren ihre Corps verlassen, und diese ohne erhaltene Erlaubniß nach der Hauptstadt kommen, wo sie durch unaufhörliche und zudringliche Forderungen Sr. Hoheit in ihren Geschäften stören, und da wir es nöthig achten, diesem Unfug Schranken zu setzen, um den Folgen vorzubeugen, die daraus entstehen könnten, so beschließt die Regentschaft, es solle der königl. Befehl vom 14. August 1817 in Kraft treten. Dieser Befehl setzt im Wesentlichen fest, daß jeder Offizier, gleichviel von welchem Grade, der seine Fahnen oder seinen Dienst verläßt, um sich nach dieser Hauptstadt zu begeben, seiner Anstellung entsetzt werden soll."

Wir fürchten, daß der Prinz desappointirt worden, indem die Cortes zu unterhandeln weigern, nachdem das Gegentheil, sobald Se. königl. Hoheit auf dem Fleck seyn würden, sehr allgemein erwartet wurde. Einige wollen wissen, er habe einiges Mißvergnügen darüber geäußert, daß er die Vorbereitungen zum Angriff auf Cadix nicht weiter vorgerückt gefunden. Gewiß ist, daß die Blockade seit dem 18ten viel strenger geworden und kein Schiff, von was auch für einer Nation, unter irgend einem Vorwande hineingelassen wird. Um die Blockade desto kräftiger zu unterhalten, wurden einige Schiffe aus dem Mittelmeere und Corunna erwartet.

General Molitor hatte seine Stellungen im Königreich Granada bis zum 20sten nicht verlassen, so wünschenswerth seine Anwesenheit vor Cadix seyn würde und dies hat vielleicht Anlaß zu dem Gerücht gegeben, daß des Ballesteros Unterwerfung nur ein Waffenstillstand gewesen und er möglicherweise die Feindseligkeiten wieder beginnen möchte. Zayas hielt noch Malaga und die Positionen von Ronda und Marbella besetzt; seine Guerillas zeigen sich mitunter bei Ecija. Das rechte Guadalquivir-Ufer umschwärmen constitutionelle Guerillas, deren Stützpunkt Badajoz ist. Dieser Platz schickt auch Streifpartien in die Provinz Madrit und unterhält eine Verbindung mit Ciudad Rodrigo.

Die ganze Anzahl der französischen Truppen in Spanien mit Inbegriff des vierten Corps (Moncey) war am 15ten d. M. 66,160 Mann Fußvolk und 9200 Reuter. Die Kranken und Verwundeten werden auf 9140 angegeben.

Ballesteros hat nach seiner Capitulation noch nicht das Mindeste zur Unterstützung der französischen Unternehmungen gethan. Seinem Befehl nach dürfen die Verfassungssteine in der Nähe seines Hauptquartiers und so weit sich sein Commando erstreckt, nicht umgestürzt werden. Er correspondirt noch mit Cadix und hält Molitors Truppen beständig beschäftigt, auf seine Bewegungen Acht zu haben, denn man hat nicht vergessen, daß er am 7. März 1820 es war, der des Königs endlichen Beschluß, die Verfassung anzunehmen, bestimmte, und daß er zu stark compromittirt ist, um Vertrauen fordern zu können.

Hier wird verbreitet, es habe in Cadix wegen der Anträge des Herzogs von Angouleme eine außerordentliche Versammlung der Cortes stattgefunden, und um das Volk und die Truppen recht zu erhitzen, sey ausgestreut worden, Frankreich verlange nicht allein alle Kriegskosten, sondern auch alles, was es für die Re-

genz und das Glaubensheer verausgabt, erstattet. Valdez habe eine ungemein heftige Rede gehalten und am Schlusse derselben erklärt: der König von Spanien müsse entweder als constitutioneller König aus Cadix herausgehen, oder als solcher mit den Cortes und allen Vertheidigern der Verfassung darin sterben. Unsere Zeitungen haben gemeldet, daß JJ. MM. wieder in Cadix ausgefahren und enthusiastisch begrüßt worden seyen.

Die heftigeren Royalisten verbreiten hier fälschlich, General Guilleminot werde wegen des Decrets von Andujar entfernt, Molitor komme an seine Stelle, Lauriston sey zur Einnahme von Cadix an Bordesoults Stelle berufen u. s. w.

Mit dem Decret von Andujar, welches bekanntlich auch die Freilassung der verhafteten freiwilligen National-Milizen befiehlt, läßt sich ein, wahrscheinlich auch ungegründeter Artikel des Restaurador nicht reimen, welchemnach die Regenz entschieden haben soll, daß das s. g. heilige Bataillon in Saragossa, aus dortigen Einwohnern bestehend, die s. Z. den Ueberfall des Bessieres am 5. Januar abschlugen, den freiwilligen Milizen gleichgesetzt und nach der ganzen Strenge des Decrets vom 23. July bestraft werden solle.

Von der angeblichen Ersäufung von 53 royalistischen Gefangenen in Corunna durch die Constitutionellen, während dieser Platz sich vertheidigte, bestätigt sich nicht ein Wort, und ohne Zweifel wird es mit der gleichen Procedur, die in S. Sebastian vorgenommen worden seyn sollte, eben so beschaffen seyn.

Lissabon, vom 15. August.

Als der französische Botschafter am 11ten d. zur See hier ankam, wurde er vom Bord seines Schiffes in der königl. Galeere abgeholt und in Hof-Equipagen, die seiner am Ufer warteten, unter dem Jubelrufe: „Es lebe der König von Frankreich!" nach dem Hause des französischen General-Consuls gefahren, wo er einstweilen abgestiegen ist, weil die Familie des General-Consuls von Lesseps auf dem Lande lebt und in der Stadt kein passendes Absteigequartier vorhanden ist. Da der König in diesem Augenblicke unpäßlich ist, so hat der öffentliche Empfang des Botschafters bis jetzt noch nicht statt finden können, allein Se. Maj. haben ihm sehr gnädig ihr desfallsiges Bedauern zu erkennen geben lassen und ihm gestern um 2 Uhr eine Privat-Audienz ertheilt. Seine Maj. haben den Hrn. v. Neuville persönlich mit dem größten Wohlwollen aufgenommen.

Rom, vom 3. September.

Das Diario di Roma enthält folgende weitere Nachrichten über die neuntägigen Trauer-Feierlichkeiten für den verewigten Pabst, und über die Vorbereitungen zum Conclave zur Wahl seines Nachfolgers: „Am 30. August, dem siebenten Tag der Exequien-Noven, wurde, in Beiseyn des gesammten Cardinals-Collegiums, das feierliche Seelenamt in der Chor-Kapelle der vatikanischen Haupt-Kirche von dem Cardinal de Gregorio gehalten, nach dessen Beendigung die fünf Absolutionen, nach Vorschrift des römischen Pontificale erfolgten. Nach geendigter Function versammelten sich die Cardinäle in dem Capitel-Saale und hielten die achte General-Congregation, in welcher jedem Cardinal durch das Loos seine Zelle, während des Conclave's, angewiesen, und andere Vorbereitungen zum Behuf der bevorstehenden Wahl getroffen wurden. In derselben Congregation erschien der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. Majestät des Kaisers von Rußland und Königs von Polen, Ritter von Italinsky, um im Namen seines erlauchten Monarchen, das tiefste Beileid über den Hintritt Sr. Heiligkeit Pius VII. zu bezeigen. Nach ihm wurde der königl. sardinische Geschäftsträger, Graf Barbaroux, eingeführt, und gab im Namen seines Souverains gleichfalls die tiefste Betrübniß über den beklagenswerthen Verlust des Oberhauptes der Kirche zu erkennen. Der Cardinal-Decan (della Somaglia) antwortete beiden mit angemessenem Danke. Am 31. August, dem achten und vorletzten Tage der neuntägigen Exequien, wurde das feierliche Seelen-Amt von dem Cardinal Spina, Bischof von Palestrina, im Beiseyn sämmtlicher Cardinäle gehalten, und hierauf die fünf Absolutionen. An diesem Tage war in der Vatican-Kirche bereits der große Katafalk aufgerichtet, um welchen die päbstlichen Nobel-Garden, die Bürger- und Schweizer-Garden Wache hielten. An den vier Seiten dieses Trauer-Monumentes waren vier Basreliefs angebracht, wovon das erste die von

dem verewigten Papste bewirkte Wiederherstellung der Gesellschaft Jesu, das zweite die unter seiner Regierung erfolgte Zurückgabe der von dem Kirchen-Staate abgerissenen Provinzen, das dritte die freudige Rückkehr Pius VII., nach so vielen mit heldenmüthiger Standhaftigkeit erduldeten Leiden, in die Hauptstadt der katholischen Christenheit, und das vierte das Gedeihen der Künste und Wissenschaften unter seinem langen Pontificate, darstellte. Ueber dem untern, 106 Palmen breiten, Viereck des Katafalks, erhob sich ein kleineres Quadrat, an dessen Vordertheile auf einem Kissen die dreifache Krone und die Schlüssel lagen, und über diesem kleinern Viereck ein rundes Piedestal, an dessen vier convexen Seiten nachstehende vier Inschriften, in Lapidarstyl, angebracht waren:

I.

DE. RELIGIONE. SCIENTIIS. ET. LITERIS. EGREGIE. MERITAM. SOCIETATEM. IESV. REIP. CHRISTIANIAE. BONO. PIVS. ATQ. OPTIMVS. PRINCEPS. COELESTI. CONSILIO. RESTITVIT.

II.

ARTIVM. LIBER. LIVM. STVDIA. ET. INCREMENTA. SPLENDIDO. PATROCINIO. OMNIQVE. BENIGNITATE. FOVIT. VRBEM. AETERNAM. PVBLICORVM. OPERVM. MAGNIFICENTIA. SPECTABILIOREM. REDDIDIT.

III.

A. SVMMIS. PRINCIBVS. HONOREM. ET. BENEVOLENTIAM. A. POPVLO. SVO. AMORIS. ET. FIDEI. SIGNIFICATIONES. NVLLO. LIMITE. CIRCVMSCRIPTAS. RETTVLIT.

IV.

CATHOLICAE. ECCLESIAE. RES. AVERSA. TEMPORVM. VICE. IN. EVROPA. PERTVRBATAS. CERTA. ET. STABILI. RATIONE. COMPOSVIT.

Auf diesem Piedestal stand eine offene Rotunde von bedeutendem Umfang, deren Kuppel auf jonischen Säulen ruhte, zwischen denen die Abbildungen der 4 Haupt- oder Cardinal-Tugenden angebracht waren. Von der Kuppel ragte die Statue der Religion empor, welche das ganze, von der untersten Stufe bis zum Haupt dieser Statue 120 Palmen hohe Leichen-Denkmal krönte. Nach Beendigung der kirchlichen Ceremonien versammelten sich die Cardinäle im gewöhnlichen Kapitel-Saale zur neunten General-Congregation, in welcher der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. Maj. des Königs beider Sicilien, Marchese di **Fuscaldo**, und der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. Maj des Königs von Hannover, Freiherr von **Reden**, im Namen ihrer erlauchten Souverains, die Gefühle des tiefsten Leidwesens über den Hintritt Sr. Heiligkeit Pius VII. ausdrückten, die von dem Cardinal-Decan mit entsprechendem Dank erwiedert wurden. Am 1. September, dem letzten Tage der neuntägigen Exequien, ward das Seelenamt in der Chorcapelle der Vaticankirche von dem Kardinal Bertazzoli, und nach dessen Beendigung die Leichenrede auf den verstorbenen Papst von Monsignor Foscolo, Erzbischof von Corfu, in lateinischer Sprache gehalten, worauf die gewöhnlichen fünf Absolutionen über den Katafalk ertheilt wurden. Die Kardinäle verfügten sich sodann in den Kapitelsaal und hielten daselbst die zehnte General-Congregation, in welcher, dem Herkommen gemäß, die Kardinäle, die nicht Diakonen sind, das päbstliche Breve vorzeigten, welches ihnen active und passive Stimme bei der Wahl des neuen Papstes verleiht. Gestern Morgens (den 2. September) verfügten sich die Kardinäle in die Chorcapelle der Vaticankirche, wo der Kardinal-Decan della Somaglia die heil. Geistmesse celebrirte, nach welcher Monsignor Testa, Secretair der päpstlichen Breven ad principes die Predigt über die vorzunehmende Wahl des Papstes in lateinischer Sprache hielt. Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr versammelten sich die Kardinäle in der St. Sylvester-Kirche auf dem Quirinal-Berge, wo das Veni Creator Spiritus von den Sängern der päpstlichen Kapelle angestimmt wurde. Nach Absingung der ersten Strophe zogen die Kardinäle aus der Kirche über den mit Truppen besetzten Platz des Quirinals in den päpstlichen Pallast, wo Alles zum Conclave vorbereitet war. Den Zug eröffnete Monsignor Mazio, Secretair des heiligen Collegiums, mit seinen Kanzlisten; dann folgten der Ceremonienmeister mit dem päpstlichen Kreutze, und die Kardinäle mit ihren Conclavisten, in folgender Ordnung: **Cardinal-Bischöfe**: della Somaglia, Pacca, Spina, Galleffi, Castiglioni. — **Kardinal-Prie-**

Fer: Brancadoro, Fesch, della Genga, Severoli, Morozzo, Testaferrata, Cesarei, Bardaxi, de Gregorio, Doria, Ercolani, Bertazzoli, Falzacappa, Pallota, Serlupi, Pedicini, Pandolfi, Turriozzi, Dandini, Odescalchi, Zurla. — Kardinal-Diaconen: Consalvi, Albani, Cavalchini Caccia-Piatti, Vidoni, Rivarola, Frosini-Riario, Sforza. Nachdem die vorbenannten Kardinäle in der Paulinischen Kapelle angelangt waren, wurde der Hymnus: Veni Creator mit den gewöhnlichen Gebeten beschlossen, worauf der Kardinal-Decan eine kurze und bündige Rede hielt, worin er das heilige Collegium ermahnte, sich aufs Eifrigste mit der Wahl eines neuen Kirchen-Oberhauptes zu beschäftigen. Hierauf wurden die apostolischen Bullen in Betreff der Papstwahl noch einmal verlesen, und die Befolgung der darin enthaltenen Vorschriften von den Kardinälen beschworen. Denselben Eid leisteten der Oberhofmeister Monsignor Marazzani, in seiner Eigenschaft als Gouverneur des Conclave, der Fürst Chigi, als Marschall, und mehrere andere bei selbem angestellte Beamte. Nachdem sich die Kardinäle sodann in ihre respectiven Zellen begeben hatten, empfingen sie die Besuche des diplomatischen Corps, der Prälatur, des römischen Adels und anderer Honoratioren. Zwischen 9 und 10 Uhr Abends, nachdem die drei gewöhnlichen Zeichen mit der Glocke gegeben waren, entfernten sich sämmtliche Fremden aus dem Conclave, dessen förmliche Clausur sodann erfolgte."

Die Aerzte haben bei der Section des Papstes gefunden, daß der Beinbruch unheilbar war, die Knochen hatten sich über einander geschoben und konnten nicht wieder eingerichtet werden. Man fand 6 Unzen Wasser in dem Hirn, die Galle war schwarz und kompakt. In den Eingeweiden fand man 9 Unzen einer besondern Materie, worüber die Aerzte Prela und Bomba sich nicht vereinigen konnten, zumal da sie schon sich früher darüber gestritten hatten, ob man den Kranken purgiren müsse, bis endlich der gelehrte Doctor Morchini für die Purganz entschied. Der heilige Vater hatte großen Widerwillen gegen alle Medizin, besonders gegen das in Italien sehr gebräuchliche Olio di Ricini. Der Cardinal Consalvi bat ihn auf den Knien, es zu nehmen, als die Aerzte es vergebens versucht hatten, den Kranken dazu zu bewegen. Nun nahm er es; es war zu spät.

Man kann noch nicht wissen, wie viel Cardinäle in dem Conclave sitzen werden. Ihre Anzahl dürfte nicht über funfzig seyn. Mehrere fremde Cardinäle können nicht reisen, mehrere Italienische sind durch Krankheit und Alter verhindert. Sechs Cardinäle sind schon Achtziger, dreizehn stehen in den Jahren von 70 bis 79, drei und zwanzig in den sechziger, acht in den funfziger Jahren, und nur drei sind unter 45 Jahr. In dem letzten Conclave saßen nur 35 Cardinäle, unter denen nur drei Ausländer waren, zehn Cardinäle fehlten, das Conclave dauerte 3 Monate. Das kürzeste Conclave in dem letzten Jahrhundert ist das von 1721, in welchem Innocenz XIII. gewählt wurde, es dauerte nur 40 Tage; das längste ist das vom Jahr 1740, in welchem Benedict XIV. gewählt wurde; es dauerte 6 Monate, und fünf Cardinäle starben während desselben. Gewöhnlich giebt es in dem Conclave eine Parthei der Zelanti, d. h. der frommen Eiferer. Auch gab es eine Kronen-Parthei, welche diesmal jedoch nicht viel Einfluß haben dürfte, da die Anzahl der fremden Cardinäle gering ist. In den anderen Conclaven unterschied man auch die Cardinäle der letzten Papstwahl von denen der vorhergehenden; sie bildeten zwei verschiedene Partheien. Zu dieser Trennung ist diesmal keine Ursache vorhanden, da alle Cardinäle, mit Ausnahme von zweien, durch Pius VII. ernannt worden sind. Seit Hadrian VI. (1522) ist kein Papst außerhalb des heiligen Collegiums erwählt worden. Schon gehen allerhand Gerüchte über die Wahl, man bestimmt die Cardinäle Somaglia, Pacca und Zurla zu Pius VII. eventuellen Nachfolgern. Diese Gerüchte sind voreilig, das Conclave ist kaum eröffnet, und wir können nur sehr unbestimmte Muthmaßungen über die Gesinnungen des heiligen Collegiums haben.

Batavia, vom 10. May.

Einer der Großen des Reichs von Siam, genannt Kongromoel Warie, der zur Gesandschaft gehörte, welche am 30. April von dem König von Siam hieher gesandt wurde, ist gestorben. Dem Ansuchen der Gesandtschaft zufolge, ist derselbe mit den üblichen Feierlichkeiten öffentlich verbrannt worden.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 112. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 22. September 1823.

London, vom 9. September.

Wie wir vernehmen, ist es endlich entschieden, daß der im Cabinet erledigte Sitz durch Lord Maryborough's (Sir Wellesley Pole's, der nämlich ein Hof-Amt erhalten hat) Abtreten, und weshalb ein Streit zwischen Lord Granville und Hrn. Huskisson seyn sollte, gar nicht wieder ausgefüllt werden wird. Das Cabinet wird also jetzt aus nur dreizehn, statt funfzehn Mitgliedern, wie es vor dem Abtreten des Hrn. Ch. Bathurst und des Lord Maryborough der Fall war, bestehen.

Am 6ten d. werden die zu Sheernes neu erbauten Bassins in Beiseyn des Herzogs von Clarence und des Lords der Admiralität eröffnet. Sie sind auf einem sumpfigen Grunde angelegt, allein von oben beinahe gänzlich aus Granit aufgeführt. Die größten Kriegsschiffe können mit allem ihrem Geschütz und Nothwendigem am Bord direkt aus derselben nach der See auslaufen. Der Howe von 130 Kanonen wird das erste Schiff seyn, welches in selbige gelassen wird, und diese Begebenheit wird mit einem großen Mahle am Bord desselben gefeiert werden.

Am 3ten trat der Herzog von Braunschweig von Calais zu Dover ans Land und ist am 4ten hier eingetroffen.

Ein wohlbeleibter Oberst klagte bei dem Lord-Mayor, daß ihm in kurzer Zeit nicht weniger als 10 schöne seidene Schnupftücher von den Taschenstechern (pickpockets) genommen worden wären. — „Gehen sie sehr langsam?" fragte der Lord. So ist meine Gewohnheit, antwortete der Oberst. „Denn, sagte der Lord, giebt es keine Hülfe für sie; wer in London nicht schnell geht, darf nichts in den Taschen haben."

Die Fonds sind heute ein klein wenig in die Höhe gegangen. Consols für Rechnung standen gestern $82\frac{1}{8}$, heute aber $82\frac{3}{4}$. Auf den Stand der fremden Fonds hat folgendes Schreiben des Herrn Jabat an Herrn Wade, Sekretair an der Börse der fremden Fonds, große Wirkung geäußert. „Da ich sehr gewichtige Gründe habe, mich der Ausgabe neuer spanischer Rentenscheine nicht länger zu widersetzen, so habe ich die Ehre, mich mit der Bitte an Sie zu wenden, die Anzeige, die ich Ihnen am 21sten v. M. sandte, und die noch an der Börse angeschlagen ist, abnehmen zu lassen."

Diese Anzeige hat vorzüglich auf die alten spanischen Scheine gewirkt, die von $35\frac{1}{2}$ auf $34\frac{1}{2}$ herabgegangen sind. Wie es heißt, wird eine große Masse neuer Stocks an Markt kommen, und diese sind von 30 auf 29 gefallen.

Das brittische Schiff, der spanische Patriot, welches von der französischen Blokade-Flottille angehalten worden, ist, auf Befehl des Oberbefehlshabers derselben, freygegeben.

Das am 2ten d. angekommene mittelländische Packetboot hatte in Gibraltar die Vorschrift erhalten, Cadix anzulaufen, die Briefe dorthin abzugeben, und die von dort nach England mitzunehmen. Die französischen Kreuzer aber feuerten auf dasselbe und zwangen es, neben dem Admiralschiff in der Bay von Rota, spät Abends vor Anker zu gehen. Da der Wind frisch bließ, schickten die Franzosen erst am folgenden Morgen ein Boot an Bord und ließen den Capitain fragen, warum er versucht habe, einen blokirten Hafen anzuthun. Er berief sich auf seine Instruction, und daß er die Blokade nicht wahrgenommen, legte auch wider die an ihm begangenen Feindseligkeiten einen Protest ein und wurde mit seiner ganzen Correspondenz freigelassen.

Die Nachricht in französischen Blättern, daß General Zarco del Valle sich am 20sten v. M. in Granada der Regenz unterworfen habe, findet hier bei niemand Glauben. Ungerechnet seine bekannte Anhänglichkeit an die Verfassung, hat man Briefe von seinen Freunden aus Madrit vom 25sten, die gänzlich darüber schweigen.

Der Star meldet: Wenn man einem Briefe aus Gibraltar vom 7. August Zutrauen schenken darf, so hätte man dort durch verschiedene aus Cadix und St. Rochus angekommene Individuen erfahren, daß man in beiden Städten von der Entdeckung einer Verschwörung sprach, wodurch Cadix den Franzosen überliefert worden wäre. Man behauptet, die Verschwörung sey vom General Riego entdeckt worden; verschiedene hohe Personen sollen darin verwickelt

seyn. Die New-Times bestätigen wenigstens zum Theil dieses Gerücht.

In Briefen aus Triest vom 24sten v. M. wird aus Zante und Corfu gemeldet, daß auf der türkischen Flotte große Insubordination, auch auf vielen ihrer Schiffe die Pest herrschte. Die Griechische war in einer zum Angriff günstigen Lage, den aber der Ober-Navarch aufschob, bis Krankheit und Empörung die Türkische noch mehr geschwächt haben würde.

Der amerikanische Schiffslieutenant Watson hat mit den beiden Booten Gallinipper und Musquito, welche bloß mit 26 Mann besetzt waren, zwei Piratenschiffe in der Bai von Siguapa genommen, die 70 bis 80 Mann Equipage und einen Neun- und zwei Sechspfünder am Bord hatten. Das größte dieser Seeräuberschiffe hieß la Catalani, nnd wurde von dem berüchtigten Diaboleta (kleinem Teufel) kommandirt. Fast die sämmtliche Seeräubermannschaft kam in dem Gefechte ums Leben. Fünf gefangene Piraten, die schwer verwundet den Amerikanern in die Hände fielen, sind von dem Commodore Porter dem General Vives, Gouverneur der Insel Cuba, zugesandt worden, um nach den spanischen Gesetzen gerichtet zuwerden.

Die aufgefangene Flasche mit der Nachricht von den Offizieren der Nordpool-Expedition unter Kapitain Parry ist, wie es scheint, das Geschöpf eines Betrugs. Man versichert wenigstens, daß die Angaben dieses Kapitains, welche in Flaschen verschlossen, über Bord geworfen worden seyn sollen, in verschiedenen Sprachen gedruckt worden sind, und die Bitte an den Finder enthalten, sie alsbald an das Bureau der Admiralität zu befördern.

Nächstens wird, wie es heißt, ein Schiff mit Lebensmitteln nach dem Lancaster-Sund abgehen, um den Capitain Parry aufzusuchen. Das Polar-Meer bleibt bekanntlich vom Eise frey, bis der Winter etwas vorgerückt ist.

Im Hafen zu Bristol auf Rhode Island, wurde kürzlich ein Hay (Shark) von seltner Größe gefangen. Er maaß 10 Fuß 3 Zoll, und hätte einen wohlgewachsenen Mann verschlingen können. Man schnitt ihn auf und fand in ihm ein Schaaf, Kopf und Füße von einem Kalbe, einen Pferdefuß (ein Seethier) und einen Delphin; außerdem noch viel Sand und Kieselsteine, die er zum Ausräumen des Magens bei sich führte.

Vera Cruz, vom 10. July.

Zufolge des Contracts, der zwischen der neuen Mexicanischen Regierung und dem Capitain des brittischen Schiffs Rawlins wegen des Transports des Ex-Kaisers Iturbide nach Livorno abgeschlossen worden, war dem Capitain vorgeschrieben, nur die regulaire See-Route zu halten, und ohne die größte Noth in keinem Hafen vorzusprechen, denn die Regierung befürchtete, Iturbide möchte nach irgend einem andern Lande, als Italien, zu entkommen suchen. Iturbide's Familie und Gefolge bestand, mit Einschluß seiner 8 Kinder, aus 28 Individuen. Er führte prächtige Tafelgedecke, Service, Geräthschaften, und zufolge des Inventariums 15550 Dollars mit sich. Die Regierung hatte ihm das erste Jahrgehalt von 25000 Dollars bereits bezahlt, und mit Einschluß dieser Summe beliefen sich die Kosten, welche der Staat durch seine Gefangennehmung und Einschiffung gehabt hatte, auf 122000 Dollars.

Calcutta, vom 20. März.

Unterm 15ten d. wurde hier das neue Preßgesetz publicirt, nach welchem niemand eine Zeitung oder ein Buch politischen Inhalts, ohne Erlaubniß des General-Gouverneurs, herausgeben darf. Wer dagegen handelt, muß 400 Rupien Strafe zahlen. Es steht in der Macht des General-Gouverneurs, die Licenz, wenn es ihm gut dünkt, zurückzunehmen.

Constantinopel, vom 25. August.

Diesen Morgen ist der in den neuesten politischen Verhandlungen der Pforte auch dem Auslande sehr bekannt gewordene Dschanib Efendi von seinem Amte als Tschausch-Baschi (Reichs-Marschall) entlassen worden. Dieser plötzliche Entschluß des Sultans macht hier eine lebhafte Sensation. Dschanib Efendi wird als der einsichtsvollste, gelehrteste und erfahrenste aller ottomanischen Minister, und zugleich als ein sehr rechtlicher Mann allgemein geachtet. Sein strenger und unbiegsamer Character aber ist in allen Berathschlagungen über die gegenwärtige Lage der Dinge sich stets gleich geblieben, und hat bei mehr als einer Gelegenheit über die Rathschläge anderer mehr für milde Maaßregeln, Nachgiebigkeit und Aufopferungen gestimmten Minister den Sieg

davon getragen. Da nun die Zeit gekommen ist, wo die bisherigen Unterhandlungen mit den verbündeten Höfen zu einem entscheidenden Resultat führen müssen, so sieht man die Entfernung Dschanib Efendi's als eine günstige Vorbedeutung an, und das Publicum schließt daraus auf eine baldige glückliche Wiederherstellung der freundschaftlichen Verhältnisse der Pforte mit sämmtlichen europäischen Mächten.

Der Friede mit Persien ist am 15. Juli zu Erserum unterzeichnet worden; und am 12ten dieses ist der zum Gesandten am Hofe zu Teheran ernannte Nedschib Efendi mit der Ratification von hier abgegangen. Das Friedens-Instrument selbst ist noch nicht bekannt; aber sichern Nachrichten zufolge, ist der Stand der Dinge vor dem Kriege darin zur Basis angenommen worden, so daß die wechselseitigen Eroberungen sämmtlich zurückgegeben, und die vorigen Grenzen wieder hergestellt werden.

Die Nachrichten von den Kriegs-Operationen gegen die Insurgenten sind so fragmentarisch, zweifelhaft, und widersprechend, daß es mehr als gewagt wäre, auch nur eine Uebersicht davon liefern zu wollen. Im Ganzen hat man Grund zu glauben, daß die beabsichteten Unternehmungen gegen Morea durch mannigfaltige Hindernisse erschwert, und bis jetzt vereitelt worden sind. Der Aufstand der Gebirgs-Bewohner im südlichen Thessalien, besonders in dem District von Agrapha, und die thätige Hülfe, welche verschiedene Insurgenten-Corps aus der Halbinsel ihnen leisten, beschäftigt die türkischen Truppen diesseits des Isthmus von Corinth viel zu sehr, als daß sie einen Uebergang nach Morea versuchen könnten; und der Kapudan-Pascha, dessen Flotte hauptsächlich dazu bestimmt schien, einen solchen Uebergang zu befördern und zu decken, bleibt daher in fortdauernder Unthätigkeit vor Patras und Mesalongi. — Auf Negroponte, und am Meerbusen von Volo haben die türkischen Befehlshaber neuerlich die Insurgenten aus ihren bisher noch behaupteten Stellungen getrieben; ein Vortheil, auf welchen die Minister der Pforte einen großen Werth zu legen scheinen. Dagegen sollen sie bei Salona einen empfindlichen Verlust erlitten haben. — Alle diese partiellen Gefechte führen zu keiner Entscheidung; und wenn der diesjährige Feldzug durch keine anderen Begebenheiten ausgezeichnet werden sollte, so möchte die Lage der Dinge wohl, von der militairischen Seite betrachtet, noch lange Zeit problematisch bleiben.

(Oestreich. Beob.)

Vermischte Nachrichten.

Die allgemeine Zeitung meldet Folgendes aus dem Lager des baierschen Armee-Corps bei Ingolstadt, den 5. September: „Die bevorstehende Verbindung II. KK. HH. des Kronprinzen von Preußen und unserer allverehrten Prinzessin Elisa, war gestern kaum in unsern Reihen bekannt geworden, als sich einstimmig der Wunsch aussprach, diese frohe Nachricht noch an demselben Abend durch ein Fest im Lager zu feiern. Das erste Linien-Infanterie-Regiment (König) hatte alle seine Zelte mit farbigen Lampen beleuchtet, und in der Mitte der Fronte vor der Fahnenwache strahlten die Namen: Max Joseph, Carolina, Friedrich und Elisa in Brillantfeuer. Se. Durchlaucht der Feldmarschall Fürst Wrede und Ihre Durchlaucht die Fürstin, geruhten lange bei diesem Regimente zu verweilen. Während ihrer Anwesenheit wurde ein Feuerwerk abgebrannt; das Sängercorps sang unter Begleitung der Regimentsmusik mehrere unserer Nationallieder. Das Lied: „Heil unserm König, Heil!" war noch mit folgenden Strophen vermehrt worden:

„Heil Ihm im Siegerkranz,
„Heil Ihm in Ruhmesglanz,
„Heil Friedrich Heil!
„Ihm, der in mancher Schlacht,
„Mit Seiner Preußen Macht,
„Den Deutschen Sieg gebracht,
„Heil Friedrich Heil!"

„Heil Ihr im Myrthenkranz,
„Heil Ihr im Jugendglanz,
„Elisen Heil;
„Ihr, die an Friedrichs Hand,
„Von unserm Isarstrand,
„Zieht in der Preußen Land,
„Elisen Heil!"

„Heil Ihm im Siegerkranz,
„Heil Ihr im Myrthenkranz,
„Dem Paare Heil!
„Preußen und Baiern lacht,
„Und beider Schutzgeist wacht,
„Froh unsers Festes Pracht,
„Den Völkern Heil!"

Wir gaben unsern Lesern vor einigen Wochen Nachricht von dem unermüdeten Durchwanderer Afrika's, Herrn Belzoni, dem sein letzter Versuch, von Fez aus nach Tombuctu vorzudringen, nicht gelang. Von Gibraltar, wo wir ihn verlassen haben, ging er nach Madeira und von hier am 15ten July nach St. Cruz, einem maurischen Seehafen südlich von Marocco, von wo aus er durch die große Wüste nach Tombuctu gehen will. Aus Teneriffa vom 25. July schreibt er: „Ich muß mein Schicksal beklagen, erst so große Hoffnungen und dann Geld und Zeit vergebens verschwendet zu haben. Seit die Mohren wissen, daß ihr Großherr mich nicht in Schutz nimmt, bin ich freilich jeder Gefahr ausgesetzt, allein ich will meinen Willen mit Festigkeit durchsetzen und je mehr Schwierigkeiten es zu überwinden giebt, desto mehr Freude werd' ich am Ende haben. Ich will meine Augen nicht eher wieder nach Europa wenden, bis ich mein Ziel erreicht habe und da andere Reisende weder nach dem Niger, noch nach Tombuctu gehen, so hoffe ich auf meinem Wege nicht in fremde Fußtapfen zu treten. Zum Beurtheiler meiner Reise will ich niemanden anders haben, als den rechtschaffenen Engländer; ich kenne seinen Charakter und nur für ihn ist es, daß ich arbeite, er wird meine Anstrengung gegen Verunglimpfung in Schutz nehmen. Gott sey Dank, ich habe mich nie gesunder befunden als jetzt. Das Volk, zu dem ich gehe, ist sehr wild; das ist mir gerade recht; ich habe im Anfang Unglück gehabt, desto besser wird es zuletzt gehn." — Herr Belzoni hat schon öfter, und so auch in diesem Briefe, seine große Vorliebe für die Engländer ausgesprochen. Er hat eine Engländerin zur Frau, die in London lebt, mehrere seiner Reisen hat er Englisch geschrieben und dem brittischen Museum manche egyptische Rarität geschenkt. In London hat man jetzt eine Unterzeichnung eröffnet, um ihn für seinen Verlust zu entschädigen, den sein Aufenthalt in Fez veranlaßte.

Der Moniteur vom 31. August meldet: „Ein durch seine Heftigkeit, seine reißende Bewegung und den Umfang seiner Verheerung außerordentliches Meteor hat in mehreren Gegenden des Dreux und Mantes-Bezirks (im Departement der Eure und Loire) gräuliche Verwüstungen angerichtet. Am 26. August gegen die dritte Nachmittagsstunde zieht ein Gewitter auf, das sich von Südwesten gegen das Dorf Boncourt (im Canton Anet) wendet; unweit von diesem Dorfe zeigt sich eine ungeheure Wasser-Hose, deren Basis den Boden berührt, und deren Gipfel sich in die Wolken verliert; sie ist aus einem dichten und schwärzlichen Dampfe gebildet, aus dessen Mitte oft Flammen nach verschiedenen Richtungen hervorlodern. Sie wälzt sich in Einer Richtung mit dem Zuge des Gewitters die Thäler und Gebirge entlang, und zerschmettert oder entwurzelt eine Meile weit 7 bis 800 Baumstämme von verschiedener Größe, und stürzt mit Ungestüm auf das Dorf Marchefroy, dessen Häuser in einem Nu zur Hälfte zerstört werden. Die bis in ihre Grundfesten erschütterten Mauern stürzen von allen Seiten zusammen, abgehobene Dächer krachen nieder, und die Trümmer werden von der unwiderstehlichen Gewalt des Luftstrudels eine halbe Meile weit, fortgeschleudert. Einige der Einwohner, welche in den Dörfern anwesend waren, wurden von dem Häuser-Einsturz zerschmettert oder verwundet; diejenigen, welche auf dem Felde beschäftigt sind, (das war glücklicherweise der größte Theil derselben) werden von dem Wirbel umgeworfenen oder nebst den Garben und ganzen Erndten fortgeführt, das Vieh erschlagen oder niedergeworfen. Dieser wüthende Orkan schleuderte Steine und andere Körper umher, wodurch mehrere Personen sehr schwer verwundet wurden. Schwere Frachtwagen wurden in Stücken zerschmettert, und ihre Ladung weit und breit umher gestreut; Achsen, welche 80 bis 100 Centner zu tragen vermochten, wurden zersplittert; die größten Frachtwagen-Räder 2 bis 300 Schritte weit vom Geleise fortgeführt. Ein Glockenthurm, mehrere Weiler, verschiedene einzelne Gehöfte, neu aufgeführte Mauern sind umgestürzt, andere Dörfer stark beschädigt worden. Die Wasserhose muß, nach ihren fürchterlichen Wirkungen, in ihrem untern Theile gegen 100 Toisen (600 Fuß) im Durchmesser gehabt haben. Der durch dieses schreckliche Meteor angerichtete Schaden ist unbeschreiblich."

Von 1785 bis 1792 betrug die jährliche Ausfuhr aus Großbrittannien im Durchschnitt

13 Millionen Pfd. Sterl.; von 1792 bis 1799: 17 Mill.; 1821 aber 40 Mill. Pfd. Darunter waren für 23 Mill. Pfd. baumwollene, und für 7 Mill. Pfd. wollene und linnene Waaren. Der jährliche Bedarf an Wolle schwankt zwischen 170 und 190 Mill. Pfd. — J. J. 1770 waren hier 4 Leihbibliotheken: jetzt sind deren 100 vorhanden, in den übrigen Theilen des Landes sind ungefähr 900 befindlich. Ueberdies befinden sich in England zwischen 1500 und 2000 Bücher-Gesellschaften, welche eine Menge Bücher unter dem Volke verbreiten, und zur Vermehrung der Kenntnisse beitragen. Ein einziger Buchhändler (Longmann hieselbst) verkauft jährlich an 5 Mill. Bände, hat 60 Ladendiener, giebt 5,500 Pfd. für Ankündigungen in den Zeitungen aus, und hat beständig 250 Drucker und Buchbinder in seinen Diensten. — Die Zahl der Ochsen, welche jährlich im Durchschnitt hier verkauft werden, beläuft sich auf 116,000 Stück; Schaafe und Lämmer 900,000; Kälber 17,000 und Schweine 16,000; 9600 Stück Kühe versehen die Stadt mit Milch, man rechnet, daß sie jährlich 7,884,000 Gallonen Milch geben, und ihren Eigenthümern 646,600 Pfd. Sterl. abwerfen. Die Küchen-Gärten unmittelbar um die Stadt herum werden auf 10,000 angeschlagen. Man rechnet, daß jeder jährlich 200 Pfd. Sterling Ertrag liefert. Der ganze Belauf der jährlich erzeugten Gartengewächse zum Bedürfniß der Stadt London, wird auf 645,000 Pfd. Sterl. geschätzt, wozu noch für 400,000 Pfd. Sterl. Obst zu rechnen ist. Der Flächenraum der Obstgärten wird auf 3000 Acres angenommen. Die Kunstgärten, worin fremde Pflanzen und Früchte gezogen werden, nehmen 1500 Acres ein. J. J. $18\frac{18}{19}$ wurden in London von eilf Brauereien 1,435,163 Fäßchen Porter, und von sechs anderen, 84,509 Fäßchen Ale gebraut, welche zusammen 17,354,096 Gallonen enthalten, das Fäßchen zu 18 Gallonen gerechnet. Darunter sind jedoch alle die kleineren Brauereien nicht begriffen, welche tausende von Privat-Familien versehen, so daß man den hiesigen jährlichen Bierbedarf auf 30 Mill. Gallonen annehmen kann.

Durch die Aufopferungen mehrerer vermögender Griechen soll ein griechisches Geschwader in See gegangen seyn, wie es an Schönheit und Stärke im Peloponnes seines Gleichen noch nicht gehabt hat.

Mit schmerzlichem Gefühle zeigen wir das am 17ten d. M. Morgens um halb zwei Uhr erfolgte Ableben unsers einzigen guten Sohnes, Emil, alt 1 Jahr 10 Monate, an Hautwassersucht und zugetretenem Schlagfluß Verwandten und Bekannten unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen ganz ergebenst an.

Simsdorf bei Zülz den 17. September 1823.

v. Woyciechowsky, Hauptmann nebst Frau.

C. 25. IX. 5. R. △. II.

Theater.

Montag den 22sten: Die Zauberflöte. Herr Fischer den Sarastro.

Dienstag den 23sten: Die Weise aus Genf.

Mittwoch den 24sten: (auf Verlangen) Der Barbier von Sevilla. Herr Fischer den Figaro, als letzte Gastrolle.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 20. Septbr. 1823. Pr. Courant.

		Briefe	Geld
Amsterdam in Cour. .	à Vista	$147\frac{1}{6}$	$146\frac{5}{6}$
Ditto	2 M.	—	$145\frac{3}{4}$
Hamburg . - Bco. .	á Vista	$154\frac{3}{4}$	—
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 M.	—	$153\frac{1}{12}$
London p. 1 Pf. Sterl.	3 M.	—	7. 4
Paris p. 300 Francs. .	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	$104\frac{1}{4}$	104
Augsburg	2 M.	—	104
Wien in W. W. . . .	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	—	—
Ditto in 20 Xr. . . .	à Vista	—	$106\frac{1}{2}$
Ditto	2 M.	—	$105\frac{1}{6}$
Berlin	à Vista	$100\frac{1}{12}$	—
Ditto	2 M.	—	$99\frac{1}{8}$
Holländische Rand-Ducaten . .		—	$98\frac{3}{4}$
Kaiserliche dito		—	$98\frac{1}{4}$
Friedrichsd'or		—	$116\frac{1}{6}$
Conventions-Geld		—	—
Pr. Münze		—	175
Tresorscheine		100	—
Pfandbriefe von 1000 Rthlr. . .		101	—
Ditto - 500 - . .		$101\frac{1}{6}$	—
Ditto - 100 - . .		—	—
Bresl. Stadt-Obligationen . . .		$104\frac{1}{2}$	—
Banco-Obligationen		—	$83\frac{1}{3}$
Churmärk. Obligationen . . .		—	$72\frac{1}{4}$
Dantz. Stadt-Obligationen . . .		33	—
Staats-Schuld-Scheine		$74\frac{1}{3}$	—
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		—	$42\frac{1}{2}$

In der privilegirten schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Herrmann, oder die Kraft des Glaubens, zur Beruhigung und Belehrung aller frommen Christen, 8. Kaschau, Wigand. 1 Rthlr.
Hildebrand, C., die Ursulinerinnen, oder das Geständniß in der Todesstunde. 2 Bde. 8. Quedlinburg, Basse. 1 Rthlr. 20 Sgr.
Zerenner, C. C. G., Wandtafeln für Volksschulen, gr. 8. Magdeburg, Creutz. 1 Rthlr. 10 Sgr.
Röver, Fr., der Hausfreund auf dem Lande, oder Sammlung erprobter Rathschläge, Recepte und Mittel zur eigenen Berathung und Selbsthülfe, 3r Bd. gr. 8. Magdeburg, Heinrichshofer. 1 Rthlr. 13 Sgr.
Prätendent, der, ein Roman nach Walter Scott bearbeitet von H. Müller, 3 Bde. 8. Quedlinburg, Basse. 3 Rtl.
Schwarz, J. N. von, Anleitung zum praktischen Ackerbau, 1ter Band mit 15 Steintafeln, gr. 8. Tübingen, Cotta. 3 Rthlr. 10 Sgr.
Moser, F. W., Dominhio oder Geschichte eines indianischen Fürstensohnes, 8. Merseburg, Sonntag. 1 Rtl. 5 Sgr.

Oekonomie der Landwirthschaft. Als Supplement zu Thaer's Grundsätze der rationellen Landwirthschaft zu gebrauchen. Nach dem Französischen des Baron C. V. B. Crud, von C. F. W. Berg. Mit Kupfern und Tabellen, gr. 4. Leipzig, Baumgärtner. 5 Rthlr.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 20. September 1823.

Weitzen	2 Rthlr. 2 Sgr. - D'n.	— 1 Rthlr. 24 Sgr. 8 D'n.	— 1 Rthlr. 17 Sgr. 5 D'n.
Roggen	1 Rthlr. 4 Sgr. 10 D'n.	— 1 Rthlr. 2 Sgr. - D'n.	— - Rthlr. 29 Sgr. 1 D'n.
Gerste	- Rthlr. 23 Sgr. 8 D'n.	— - Rthlr. 22 Sgr. 4 D'n.	— - Rthlr. 21 Sgr. 1 D'n.
Hafer	- Rthlr. 14 Sgr. 10 D'n.	— - Rthlr. 14 Sgr. 1 D'n.	— - Rthlr. 13 Sgr. 4 D'n.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. Graf Ferdinand zu Stollberg, von Neudorff; Hr. v. Kaslorsky, General-Major, aus Rußland; Hr. Jung, Kaufmann, von Benshausen. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Riedel, Kaufmann, von Liegnitz. — In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Sehr, von Dobrau; Hr. Giese, Partikuller, Hr. am Ende, Kaufmann, beide von Stettin; Hr. Schuhmann, Hr. Schüblich, Kaufleute, beide von Sorau; Hr. Picard, Kaufmann, von Avignon; Hr. Digales, Kaufmann, von Bristol; Hr. Müller, Oberförster, von Adelnau; Hr. Demmler, Kaufmann, von Kopenhagen; Hr. Kapuczinsky, Kaufmann, von Oppeln. — Im Rautekranz: Herr v. Zakrzewsky, Ruß. Gen. Lieutenant, von Petersburg. — Im goldnen Zepter: Hr. Blankensee, Ober-Landes-Gerichts-Rath, von Ratibor; Hr. v. Sommerfeld, von Wohlau. — Im goldnen Baum: Hr. Glauer, Friedensrichter, von Kempen. — In der goldnen Krone: Herr von Pfeil, von Raak. — Im goldnen Löwen: Hr. v. Kraker, von Ludwigsdorf; Hr. Fuchs, Kaufmann, von Krakau. — Im Hotel de Pologne: Hr. v. Reitzenstein, Obristlieut., von Leonhardtwitz; Hr. v. Wittgenstein, Partikulier, von Königsberg. — Im goldnen Schwerdt: (Nicolaithor) Hr. Raz, Kaufmann, von Langensalza. — Im Privat-Logis: Herr Hoffmann, Kaufmann, von Berlin, Ohl. Thor, No. 35.

(Bekanntmachung.) Den Herren Mitgliedern des Oberschlesischen Landwirthschaftlichen Vereins, mache ich hierdurch bekannt, daß die nächste Versammlung auf den 13ten October, hier in Casimir anberaumt worden ist und die Versuche, mit der bereits aus Wien angekommenen Heuwende-Maschine, früh um 9 Uhr ihren Anfang nehmen werden. Prittwitz.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der §. 137. bis 142. Tit. 17. Pars I des allgemeinen Land-Rechts, denen noch etwa unbekannten Gläubigern des hieselbst verstorbenen Regierungs-Haupt-Cassen-Buchhalter Weiße die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter denen Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen 3 Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser

Fristen und erfolgter Theilung, sich die etwanigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 26ten August 1823.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Edictal-Citation.) Von dem Königlichen Stadt-Gericht hiesiger Residenz wird der Sohn des hier verstorbenen Kaufmann, Johann Christoph Trautmann, Friedrich Wilhelm Trautmann, welcher in dem Jahre 1813 mit dem ehemaligen Breslauer Landwehr-Regimente ins Feld marschirt, und zuletzt als Unteroffizier aus dem Lager vor Mainz unterm 10ten December 1813 geschrieben, seit dem am 1ten Januar 1814 erfolgten Rhein-Uebergange aber vermißt worden, auf den Antrag des hiesigen Königlichen Stadt-Waisen-Amtes hierdurch öffentlich vorgeladen, sich vor, oder in dem auf den 4ten Juny 1824 Vormittags um 9 Uhr anberaumten Termine vor dem ernannten Deputirten Herrn Referendarius Springer, entweder in Person, oder durch einen zuläßigen Bevollmächtigten, oder wenigstens schriftlich zu melden, und von seinem Leben und Aufenthalt überzeugende Nachricht zu geben, bei seinem Ausbleiben aber hat derselbe zu gewärtigen, daß er für todt erklärt, und sein im waisenamtlichen Depositorio befindliches Vermögen denen sich meldenden Erben, bei deren Ermangelung aber als ein herrenloses Guth der hiesigen Kämmerei oder dem Königlichen Fiscus zugesprochen werden soll. Breslau den 24ten Juny 1823. Das Königliche Stadt-Gericht.

(Aufgebot.) Die Bauer George Schipkesche Erbsonderung von Mellowitz, Breslauer Kreises, vom 2ten und confirmirt den 3ten July 1798. auf deren Grund zufolge Dekrets vom 3ten July 1798. für die George Schipkeschen Kinder Gottfried, George, Gottlieb, Susanna und Daniel Schipke 1200 Thal. schl. auf dem Bauergute sub N. 9. des Hypotheken-Buches von Mellowitz Rubrica III. N. 1. intabulirt worden, ist verloren gegangen, und soll auf den Antrag des jetzigen Besitzers dieses Bauergutes Behufs der Löschung der gedachten 1200 Thal. schls. amortisirt werden. Es werden demnach alle diejenigen, welchen an die zu löschende Post und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfands- oder andere Briefs-Inhaber irgend einiges Recht zustehen möchte, hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem peremtorischen Termine den 31ten October a. c. Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amts-Kanzellei vor dem Commissario Hrn. Assessor Forche entweder persönlich oder schriftlich, oder auch durch einen mit Vollmacht uud Information versehenen Mandatarium zu melden, und ihre Ansprüche geltend zu machen, außenbleibenden Falles aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an das verpfändete Grundstück präcludirt, das Instrument für amortisirt erklärt, und die erwähnte Post im Grund und Hypothekenbuche gelöscht werden wird. Dohm Breslau den 18ten Juny 1823. Königl. Dohm-Capitular-Vogtei-Amt.

(Auction.) Es sollen am 3ten October c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Auctionsgelasse des Königl. Stadtgerichts im Armenhause verschiedene abgepfändete, ungebundene Bücher, deren Verzeichniß in der Registratur des Königl. Stadtgerichts und bei der unterzeichneten Inspection eingesehen werden kann, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 21ten September 1823.

Königl. Stadtgerichts-Executions-Inspection.

(Auction.) Es sollen am 6ten October c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen, in dem Hause Nro. 1252. auf der Wurstgasse die zur Concursmasse des Kaufmann Anton Leimer gehörigen Waaren und Effecten, bestehend in Spanischen-, Rhein-, Franz- und Ungarweinen aller Gattungen, sowohl in Flaschen als in Gebinden, leeren Weinfässern, Handlungsutensilien, Leinen, Betten, Meubeln und Hausgeräth an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.
Breslau den 19ten September 1823.

Der Stadt-Gerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Subhastations-Patent.) Das in hiesiger Stadt sub Nro. 22. belegene brauberechtigte Postmeister Hedrichsche Haus nebst Hinterhaus, welches auf 1028 Rthlr. 10 Sgr. Crt. gerichtlich taxirt worden ist, soll zu Folge Rescripti Eines Hochpreißlichen Königl. Pupillar-Collegii von Schlesien und Breslau den 22ten July et praes. den 8ten August c. im Wege der

freiwilligen Subhastation zum Besten der minorennen Postmeister Hedrichschen Tochter nochmals ausgeboten werden. Wir haben hierzu nachstehende Bietungstermine auf hiesigem Rathhause, als den 17ten September und peremtorio den 1ten October c. anberaumt, zu welchem Kauflustige Vormittags um 8 Uhr zur Abgabe ihrer Gebote vorgeladen werden, wobei denselben obliegt, sich über ihre Besitz- und Zahlungsfähigkeit gehörig auszuweisen, und hat demnächst der Meist- und Bestbietende nach eingeholter Genehmigung Eines Hochpreißlichen Königl. Pupillen-Collegii von Schlesien in Breslau, den Zuschlag zu gewärtigen. Uebrigens kann Behufs der Information die aufgenommene Taxe des Fundi in unserer Registratur und in der Stadtgerichts-Registratur zu Strehlen, Reichenbach, Frankenstein, so wie auch zu Münsterberg, gehörig nachgesehen werden. Nimptsch den 16ten August 1823.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Subhastations-Proclama.) Die zur Nachlassenschaft der Anton Völkelschen Eheleuten in dem Dorfe Gläsendorf, Frankensteiner Kreises sub Nro. 5. belegene und dorfgerichtlich auf 680 Rthlr. in Courant detaxirte Freigärtnerstelle, soll auf den 6ten October d. J. früh um 9 Uhr in der Canzleystube auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Schrebsdorf ad Instantiam der Völkelschen Erben und Vormünder, Behufs der Erbtheilung, folglich freiwillig an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden; daher sich denn Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige, gedachten Tages und Stunde melden, ihr Gebot abgeben und gewärtigen können, daß für das Meist- und Bestgebot nach vorgängiger Einwilligung der Erben und Genehmigung der dabei concurrirenden vormundschaftlichen Behörden, der Zuschlag ganz ohnfehlbar erfolgen werde. Decretum Frankenstein den 14ten August 1823.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Schrebsdorf.

(Avertissement.) Der Polizey- und Gerichts-Scholze, Anton Brandt, und seine nunmehrige Ehefrau Theresia, verwittwet gewesene Franz, geborne Wenzel zu Raudnitz, haben bei Einschreitung der 2ten Ehe, wegen der künftigen Succession, die sonst nach der Orts-Observanz eintretende Gütergemeinschaft, vertragsmäßig ausgeschlossen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gestellt wird. Frankenstein den 30ten August 1823.

Das Gräflich von Sternberg Raudnitzer Gerichts-Amt.

(Hausverkauf.) Das am Ringe und der Köppengasse unter No. 61. zu Schweidnitz belegene Eckhaus, soll, da die jetzigen Besitzer desselben eine Veränderung beabsichtigen, aus freier Hand verkauft werden. Es ist dieses Haus eins der schönsten und bestgebautesten in Schweidnitz, zum Wein- und Specereihandel auf das nützlichste eingerichtet und mit trocknen ziemlich grossen Kellern versehn. Wenn in Portofreien Briefen das Nähere sollte verlangt werden, so beliebe man sich an die Handlung C. H. Damas und Kuhnt hierselbst zu wenden. Schweidnitz den 13ten September 1823.

(Verkaufs-Anzeige.) Krankheits-Umstände wegen, ist dem unterzeichneten Commissions-Comptoir der Verkauf einer zweigängigen Oberschlächtigen zwei Meilen von hier ganz vorzüglich gut und massiv erbauten Mühle, die weder Laudemial noch außer einem unbedeutenden Silberzins mit irgend andern Abgaben belastet ist, sogleich zum Verkauf übertragen worden. Der Verkaufpreis ist circa 3500 Rthlr. und würde die Hälfte der Kauf-Summe wenn es verlangt wird, zur 1ten Hypothek überlassen bleiben. Schweidnitz den 16ten September 1823.

Gampert.

(Verkauf.) 150 Stück gesunde zweischürige Schaafmütter, 3 und 4jährig, stehen auf Freyscholtisey Nieder-Schreibendorf, Strehlener Kreises, zum Verkauf. Diese Schaafe sind im besten Futterungsstande und eignen sich eben sowohl zum Schlacht- als Zuchtvieh, da die Wolle bereits sehr veredelt ist. Kauflustige haben sich an den dasigen Wirthschafter Arndt zu wenden.

(Saamen-Weitzen von der Erndte 1822.) Das Dominium Domanze bei Schweidnitz hat sehr schönen und besonders gut gepflegten gelben Saamen-Weitzen von vorjähriger Erndte zu verkaufen. Liebhaber melden sich im dasigen Wirthschafts-Amt.

Beilage zu No. 112. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 22. September 1823.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag der Bauer Hans George Schinkeschen Geschwister zu Leuber, wird deren Bruder der Franz Anton Schinke, welcher von Leuber aus im Jahre 1806 als ranzionirter Preußischer Soldat ins Oesterreichische gegangen, um sich ein Unterkommen zu verschaffen, und der Sage nach anfänglich zu Proßnitz ohnfern Ollmütz gelebt, sodann aber im Oesterreichischen Militair Dienste genommen haben soll, seit jener Zeit jedoch nichts mehr von sich hören lassen, hiermit so wie dessen unbekannte Erben und Erbesnehmer dergestallt ad Terminum den 30ten December 1823 des Morgens um 9 Uhr zu seiner Gestellung und Verantwortung auf das Rathhaus in das Sessionszimmer des unterfertigten Königlichen Stadt-Gerichts vorgeladen, unter der Verwarnigung, daß im Fall er weder in Person noch durch einen legitimirten Stellvertreter erscheinen, auch sich nicht schriftlich melden sollte, er für todt erklärt und sodann sein gegenwärtiges als zukünftiges Vermögen, besonders aber sein auf dem Bauerguthe Nro. 11. zu Leuber eingetragenes Paternum per 89 Rtl. 27 Sgr. 1 1/7 D'. Courant seinen nächsten gesetzlichen Erben und namentlich den sich gemeldeten Geschwistern ausgeantwortet werden wird und daß die gesetzlichen Vorschriften ex d. 847. seq. Tit. 18. Thl. 11. Allg. Land-Recht gegen ihn ihre Anwendung finden werden. Neustadt in Ober-Schlesien den 10ten Febr. 1823. Königl. Preußisches Stadt-Gericht.

(Subhastations-Avertissement.) Wartenberg den 7. Mai 1823. Nachdem in Folge des über das Vermögen des hiesigen Bürger und Fleischer Johann Gottfried Kühn eröffneten Concurses der Verkauf der zur Masse gehörigen Wiosker Grundstücke sub No. 5, 6, 9, litt. b No. 12, 13, 18, 29, litt. a 2, 35, und dem Freigutsgehöfte sub No. 5, welche Realitäten im Ganzen auf 5927 Rthlr. gerichtlich detaxirt worden, aber auch einzeln verkauft werden können, im Wege der nothwendigen Subhastation verfügt worden; so sind zu diesem Behufe Bietungs-Termine auf den 29. Juli, 30. September und peremtorisch auf den 28. November a. c. hieselbst auf dem hiesigen Stadt-Gerichts-Locale anberaumt worden, zu welchem demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Festenberg den 5ten September 1823. Das hieselbst sub No. 187. gelegene, der Anna, verwittw. Tuchmacher Stiller, geborne Peschel, zugehörige Haus, welches auf 231 Rthlr. gewürdigt worden, soll im Wege der Execution subhastirt werden, und in dem bereits angestandenen Licitations-Termine ist ein Gebot von 110 Rthlr. gemacht, dafür aber der Zuschlag nicht bewilliget, vielmehr auf Fortsetzung der Subhastation angetragen, und deshalb ein nochmaliger peremtorischer Licitations-Termin auf den 24ten October a. c. angesetzt worden; es werden daher Kauflustige hierdurch eingeladen, gedachten Tages Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhause zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und den Zuschlag für das Meistgebot zu gewärtigen. Das Königliche Preuß. Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Daß die Christiane Charlotte Koy, geborne Mundey, und deren Ehemann, der hiesige Tuchmacher-Meister Carl Koy, die hier statt findende Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben, wird hierdurch bekannt gemacht. Festenberg den 10ten September 1823. Das Königliche Preußische Stadt-Gericht.

(Jagd-Verpachtung.) Die Jagd auf Feldmarkt Queissen, Domainen-Amts, Preichau, im Steinau-Raudtenschen Kreise, soll durch Licitation auf 6 hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Jagd-Pachtlustige können sich den 29ten September d. J. um 10 Uhr Vormittage in der Erbscholtisey zu Timendorf einfinden, und ihr Gebot verlautbaren. Dyhrnfurth den 15. September 1823. Königl. Forst-Inspection Wohlau.

(Bekanntmachung.) Zum Zweck einer Auseinandersetzung der betreffenden Interessenten, soll das Hoffnungsthaler Werk zu Rohnau, unweit Landshut, an den Meistbietenden ver-

äußert werden. Die unterzeichnete Direction dieses Werks hat hierzu einen Bietungs-Termin auf den 10ten October d. Jahres Vormittags um 10 Uhr anberaumt, zu welchem Kauflustige in die Wohnung des Herrn Factors Spitzbarth, auf dem verkäuflichen Werke selbst hiermit eingeladen werden. Bemerkt wird übrigens, daß dasselbe 3 Theile umfaßt, nämlich: a) die Gustav-Grube zu Neußendorf, deren Feld in einer Fundgrube, 12 Maaßen halb ins Hängende, halb ins Liegende und einem Stollen besteht, b) das Schwefel-Werk Hoffnungsthal, welches eine Schwefelhütte mit 2 Treiböfen und einem Läuterofen, so wie 2 Pochwerke, Eines mit 18 und das Andere mit 9 Stempeln, in sich begreift, und c) die chemische Fabrick Friedrichshoff, welche mehrere, fast durchaus massive Gebäude umfaßt, namentlich: 1) eine Vitriol-Siedehütte, 2) eine Vitriol-Oel-Hütte, 3) eine Hütte, welche verschiedene Anlagen enthält, namentlich: a, einen Ofen zur Fertigung der Blei-Glätte, b, eine kupferne Pfanne zur Fertigung von Bleizucker, c, einen Raum, welcher dermalen als Vitriol-Lager benutzt wird, d, 2 Stuben, welche zur Aufbewahrung mehrerer Producte dienen, als des Scheidewassers, der Salzsäure, des Vitriol-Oels und verschiedener anderer Gegenstände, 4, eine Glashütte, 5, ein Laboratorium zur Bereitung verschiedener Apotheker-Waaren, 6) ein Töpferey-Gebäude, 7) ein mit der Siedehütte verbundenes Wohngebäude mit 4 Stuben und dem nöthigen Nebengelaß, 8) ein von den Hütten etwas entferntes Wohngebäude, wiederum mit 4 Stuben und dem nöthigen Nebengelaß, und 9) ein von den Hüttengebäuden abgesondertes Haus mit 3 Stuben und Bodengelaß. Die Gebäude sind wohl unterhalten. Auch fehlt es nicht an den nöthigen Vorrichtungen und Utensilien für den betreffenden Geschäftsbetrieb. Von den vorhandenen Vorräthen werden aber die bereits fertigen Waaren ausgenommen. Die sonstigen Verkaufs-Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit, bei dem Herrn Factor Spitzbarth zu Rohnau eingesehen werden, welcher auch bereit seyn wird: diejenigen, welche es wünschen, mit der Beschaffenheit des Werkes selbst näher bekannt zu machen. Hirschberg den 20ten August 1823. Die Direction des Hoffnungsthaler Werks.

(Bekanntmachung.) Montag den 6ten October c. Vormittags um 11 Uhr werden hieselbst in dem städtischen Marstalle auf der Schweidnitzer Straße, fünf Stück starke Arbeitspferde und sechs Stück, dem Herren B. v. Canitz, auf Jackschönau gehörig gewesene Windhunde von vorzüglicher Race an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Breslau den 16ten September 1823.

(Anzeige.) In Groß-Peterwitz bei Canth sind diesen Herbst und künftiges Frühjahr wieder Gold- und Trauer-Weiden, italienische Pappeln, junge Fichten, Lebensbäume, Corneliuskirschen und Buchen zu Spalieren, alle Gattungen englische Stachel-, Johannis- und Himbeeren, zwei und dreijährige Spargelpflanzen, Rosen und andere Blumen-Gewächse zu den billigsten Preisen zu bekommen, und wollen sich die Käufer deshalb bei Unterzeichnetem gefälligst melden. Schönthier, Kunstgärtner.

(Hopfen-Verkauf.) Eine Parthie vorzüglicher Hopfen von Böhmischen Pflanzen erzeugt, ist in Oswitz billigen Preises zu haben.

(Zum Verkauf.) Meine feinen Sächsischen Zinne kann ich jetzo bei gleich reeller Qualität zu sehr billigen Preisen verkaufen. Geyssing bei Dresden im Erzgebürge und an den Haupt-Productionen der Sächsischen Zinne seßhaft. Heinrich Strunz.

(Zu verkaufen.) Grieven-Kuchen zur Futterung der Schweine, auch Asche zum Düngen, in der Seifen-Fabricke vor dem Nicolai-Thor, Mittelgasse Nro. 1., wo das Nähere zu erfahren.

(Capitals-Gesuch.) 4, 6 und 10,000 Rthlr. werden per Jura cessa gegen pupillarische Sicherheit auf hiesige städtische Häuser gesucht. Das Nähere im Callenbergschen Commissions-Comptoir, Nicolai-Gasse goldne Kugel.

(Brau- und Brennerei-Verpachtung.) In Auras wird mit Termino Weihnachten d. J. die Pacht der Dominial-Brau- und Brennerei offen und soll anderweitig verpachtet werden. Die Nähe der Oder bietet jedem unternehmenden Pächter einen vortheilhaften Absatz

bar. Pachtlustige können sich bei dem hiesigen Wirthschafts-Amte baldigst melden und die Bedingungen erfahren. Schloß Auras den 20ten September 1823.

(Anzeige.) Bestes fein raffinirtes Oel zum Brennen in Astral-Lampen, Pariser-Dochte zu dergleichen und Studier-Lampen, Nachtlichter in Schachteln, englische und friesländische Stiefelwichse, letztern pr. Krugge 5 Sgr. Court., welche besonders wegen Conservirung des Leders zu empfehlen ist, Frankfurter Wein-Möstrich, pr. Krugge 10 Sgr., Marasquin, weißen und gelben Arrak und ganz feinen alten Jamaika-Rumm offerirt alles sehr billig im Preise.

G. B. Jaekel, am Naschmarkt im Haupt Johannes No. 1982.
das Haus der ächten Gold- und Silber-Manufaktur vormals im Ecke der Schmiedebrücke und des Ringes.

☞ Aechte Holländische Harlemer Blumenzwiebeln ☜ sind von vorzüglicher Güte angekommen. Indem ich diese äußerst billig offerire, ersuche ich die resp. Blumenfreunde sich die Preis-Verzeichnisse gefälligst bei mir abholen zu lassen und mich mit gütiger Abnahme zu erfreuen. Breslau den 17ten September 1823. Friedrich Gustav Pohl.

(Anzeige.) Eine Parthie, schöner frischer, gemahlener Knoppern sind, im Ganzen und Einzeln, um damit aufzuräumen, sehr billig zu haben. Wo? sagt der Drechsler-Meister Herr Heintzel, am Schweidnitzer Keller.

(Anzeige.) Französischen Weinessig zum Einlegen der Früchte, empfiehlt um einen billigen Preis Joh. Ludw. Werner, äußere Ohlauer-Straße im Zuckerrohr.

(Tabacks-Anzeige.) Ich verkaufe eine Sorte rappirte holländische Carotten das Pfund zu 8 Sgr. Courant, bei 10 und mehrern Pfunden a $7\frac{1}{2}$ Sgr. und kann ich dieselbe als sehr preiswürdig empfehlen. C. W. Borkenhagen,
neue Tabackshandlung am Salz-Ringe No. 12.

(Putz-Unterricht-Anzeige.) Für Demoiselles aus anständigen Familien, welche Lust haben, das Putzmachen unter guter Leitung zu erlernen, sind jetzt in meiner Handlung einige Plätze offen, und sogleich oder zu Michaelis zu besetzen. Breslau den 20ten September 1823.

C. J. B. Hoffmann, vormals S. G. Marschels seel. Wwe. & Comp.

(Mode-Schnittwaaren und Putz-Anzeige.) Das Commissions-Lager von Wachs-Leinwanden-Mousselinen und Taften der Herren J. G. Teubner & Comp. in Leipzig erhielt ich wieder bestens sortirt, besonders empfehle ich die Wachs-Tuch-Fuß-Tapeten, von deren Güte und Dauerhaftigkeit ich schon viele Beweise habe. Stückweise verkaufe ich alle diese Artickel zu dem, von den Herren Fabrikanten angesetzten Fabrik-Preise; jedoch auch einzeln mit einem sehr geringen Nutzen. Zugleich empfehle ich mein Mode-Schnitt-Waaren- und Damen-Putz-Lager, bestehend aus seidenen, halbseidenen, baumwollenen und wollenen Waaren Ellen-Artikel und alle Gattungen Tücher und Westen. Letztere erhielt ich besonders in sehr schöner Auswahl; so wie auch einen Transport Berliner wollener Fuß-Tapeten nach der Elle.

Breslau den 20ten September 1823. C. J. B. Hoffmann,
vormals S. G. Marschels seel. Wwe. & Comp.

(Anzeige.) In meiner Oel-Fabrik und Raffinerie, dem Schweidnitzer Keller gegenüber, ist das bekannte fein raffinirte Rüb-Oel zu den Astral-, Billard-, Studier- und Nacht-Lampen im Ganzen und Einzeln zu den billigsten Preisen zu haben.

L. Schlesinger.

(Anzeige.) Aecht Grünberger und franz. Wein-Essig erhielt ich, und ist solcher billigst zu haben, bei A. Barthel, Ohlauer- und Brustgassen-Ecke.

(Dienst-Offerte.) Unterzeichneter, bis jetzt noch zu Sachwitz, Neumarktschen Kreises, selbst etablirter Stellmacher, will dieses Etablissement aufgeben, und als Stellmacher in herrschaftliche Dienste treten. Diejenigen Herrschaften, die gefälligst auf ihn reflectiren wollen, belieben sich an ihn selbst nach Sachwitz zu wenden. Marx.

Wegen der zur vorjährigen National-Ausstellung gelieferten Proben von Rauch- und Schnupftaback Ihrer Fabrik sind Sie

einer ehrenvollen Erwähnung

werth geachtet worden, die ich Ihnen hierdurch zu Theil werden lasse, in der Erwartung, dafs Sie in dieser Auszeichnung eine Veranlassung finden werden, sich derselben stets würdiger zu machen und in Ihrem Gewerbsbetriebe vorzuschreitten.

Berlin den 15ten Februar 1823.

Der Minister des Handels und der Gewerbe etc. Bülow

An den Tabacks-Fabrikanten

Herrn Ermeler hier.

In Bezug auf obiges Ministerial-Decret erlauben uns einem geehrten Publicum von unsern Tabacks-Fabrikaten

Holländer Canaster No. 0. in ganzen Pfunden	. .	a 1 Rthlr.	
Desgleichen . 1.	. . . .	—	18 Ggr.
Desgleichen . 2.	. . . .	—	10 Ggr.
Ermlerscher Rauchtaback No. 4. pro 1/1, 2/2, 4/4.	. .	—	16 Ggr.
Desgleichen . . 6. Dto.	. .	—	9 Ggr.

Ermelerscher Carotten Dünkerque in 1/1 Flaschen à 20 Ggr., 16 Ggr. und 14 Ggr. Crt. per Flasche oder Pfund, so wie alle andern Sorten unserer Rauch- und Schnupf-Tabacke über deren Güte das resp. Publicum bereits günstig entschieden hat, bestens zu empfehlen.

Wilh. Ermeler et Comp. in Berlin.

Dafs die in vorstehender Bekanntmachung der Herren Wilh. Ermeler et Comp. in Berlin angeführten Sorten Holländ. Cnaster Nro. 0. à 1 Rthlr. Nro. 1. à 18 Ggr., Nro. 2. à 10 Ggr., Ermelerscher Rauchtaback No. 4 à 16 Ggr. No. 6. à 9 Ggr. Court., so wie der Carotten Dünkerque in Flaschen à 14 Ggr. 16 Ggr. und 20 Ggr. Court. pr. preufs. Pfund bey uns beständig zu haben sind, erlauben wir uns einem geehrten Publico hiermit erneuert in Erinnerung zu bringen und diese beliebten Sorten Rauch- und Schnupftabacke zu gütiger Abnahme zu empfehlen. Breslau den 22ten September 1823.

Gebrüder Scholtz, Büttner-Gasse No. 40/41.

Pensions- und Unterrichts-Anzeige.

Eine stille Familie wünscht Zöglinge, welche die hiesigen Gymnasien besuchen oder für dieselben vorbereitet werden sollen, in Pension zu nehmen. Sie verspricht nicht nur für alle leiblichen und moralischen Bedürfnisse aufs pünktlichste zu sorgen, sondern ist auch durch die Verbindung mit einem Lehrer in den Stand gesetzt, ihre geistige Ausbildung bestmöglichst zu befördern, und ihnen die nöthige Nachhülfe in ihren Aufgaben zu leisten. Zugleich empfiehlt besagter Lehrer sich mit billigem und gründlichen Unterricht in Musik, lateinischer und französischer Sprache, so wie den gewöhnlichen Elementar-Schul-Wissenschaften. Das Nähere ist zu erfahren auf der Schuhbrücke im Meierhofschen Hause Nro. 1760. zwei Stiegen hoch.

(Bekanntmachung.) Denen Herren Gutsbesitzern und Kaufleuten empfehle ich wiederholt meine ökonomische und merkantilische Versorgungs-Anstalt, indem ich auf frankirte Anfragen unentgeltlich nachweise, sehr brauchbare mit empfehlenden Zeugnissen versehene Buchhalter und Handlungsdiener, Amtleute, Rechnungsführer, theils cautionsfähig, Wirthschaftsschreiber ꝛc. und bitte durch geneigte Aufträge zu Engagements, meinem Unternehmen gütiges Wohlwollen zu schenken. S. G. Männling, Ohlauergasse No. 1184.

(Bekanntmachung wegen Einrichtung einer neuen Personen-Gelegenheit oder Journaliere, zwischen Frankenstein und Breslau.) Indem ich Einem Hochverehrten Publico hier-

mit bekannt mache, daß ich mich entschlossen habe eine neue Journaliere zu etabliren, um Personen von hier nach Breslau, und von dort hieher zurück zu fahren, bringe ich zugleich zur allgemeinen Kenntniß, daß dieses Fuhrwerk wöchentlich zweimal vom 3ten October c. ab, früh halb sieben Uhr hier und in Breslau abgeht und zwar hier Montag und Freitag, und in Breslau Mittwoch und Sonntag. Hinsichts der Bezahlung für die Mitnahme der von meinem Fuhrwerk Gebrauch machen wollenden Personen bemerke ich blos: wie ich mich mit jeden nach der möglichsten Billigkeit einigen werde. Bei der Reise sowohl von hier, als von Breslau zurück, wird in Nimptsch und Heidersdorf angehalten, um Passagiere mitzunehmen. Uebrigens wohne ich hier auf der Badergasse in Nro. 293. und in Breslau habe ich mein Quartier im weißen Hirsch auf der Schweidnitzer Straße. Wenn ich endlich noch meine ganze Sorgfalt auf die möglichste Bequemlichkeit der resp. Reisenden zu verwenden verspreche, so schmeichle ich mich auch geneigten und zahlreichen Zuspruchs. Frankenstein den 13ten September 1823.

Ferdinand Vogel, Fuhrmann und Lohnkutscher.

☞ (Vermiethung.) Eine freundliche lichte Hinterwohnung aus 3 gemalten Stuben, hellen Küche nebst hinlänglichem Beigelaß; bestehend im 1ten Stock

und

einem dergleichen von 2 gemalten Stuben und Küche oder auch 3 Stuben nebst Beigelaß im 2ten Stock. Diese würden sich am besten als Absteige-Quartier für einen Landherrn oder andern soliden einzelnen Herrn eigenen, da die Stuben getheilt werden können. Beides in dem Hause No. 897. auf der Junkerngasse, woselbst so wie bei Herrn Agent Pohl, Schweidnitzer Gasse im weißen Hirsch das Nähere zu erfragen und Termin Michaelis oder bald zu beziehen. Auch sind in demselben Hause zwei große, trockne, helle Keller, zusammen oder auch getheilt zu vermiethen und bald zu beziehen.

(Wohnung zu vermiethen) beim Spitzenfabrikant Schimmelpfennig Nro. 926. auf der Pfnorr-Gasse sind zwei neu gemahlte und meublirte Stuben als Absteigequartier bald, und die Parterre-Gelegenheit mit Wagenplatz diese Michaelis zu beziehen.

Zugleich empfiehlt derselbe zum billigsten Preis alle Gattungen neue Spitzen und fertige Spitzen-Hauben; auch werden dergleichen Hauben, Spitzen, Blonden und Points gut gewaschen, ausgebessert und aufgesteckt.

(Anzeige.) In Nro. 1196. auf der Ohlauerstraße ist ein guter trockner Keller zu vermiethen, der sich vorzüglich zur Niederlage des Weines gut eignet.

(Zu vermiethen) ist in No. 755. auf der Carlsgasse eine Wohnung von 4 Stuben mit Zubehör, das Nähere bei C. F. Jäschke, unterm Eisenkram.

(Zu vermiethen) ist in der Friedr. Wilhelm Straße No. 26. 2 Stiegen hoch, eine freundliche Wohnung und daselbst das Nähere zu erfragen.

(Zu vermiethen) sind an der Promenade ohnweit des Ober-Landes-Gerichts verschiedene Wohnungen von 3 auch 4 Stuben, sogleich oder Weihnachten zu beziehen. Das Nähere beim Agent Stock im Saukopf auf der Schuhbrücke.

(Wohnungs-Vermiethung.) Auf der Büttnergasse sind mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen und Michaelis a. c. zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber erfährt man auf dem Roßmarkt No. 524. im Comptoir.

(Zu vermiethen) ist eine lichte Wohnung von fünf Stuben, ganz oder getheilt, Albrechtsgasse No. 1302. Das Nähere daselbst im Hofe Parterre.

(Vermiethung.) Auf dem Schweidnitzer Anger im Kuh'schen Hause Nro. 34. ist eine sehr schöne Parterre-Wohnung mit und auch ohne Stallung zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen.

(Vermiethung.) Im Kornschen Hause ist die auf die Brustgasse herausgehende dritte Etage, bestehend aus vier neu ausgemahlten Zimmern, welche besonders viel Licht und eine gesunde, lebhafte und freundliche Lage haben, nebst Küche, Keller und Bodengelaß, sogleich oder zu Michaelis an eine stille Familie zu vermiethen.

Literarische Nachrichten.

In der Schüppelschen Buchhandlung in Berlin wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Laun, Fr., Die Luftschlösser. Ein komischer Roman in 2 Bänden. 8. 1 Rthlr. 25 Sgr.

Jse, Aug.

Privatlehrer der italienischen Sprache.

Neues Italienisches Lesebuch.

Eine Auswahl unterhaltender Aufsätze aus den vorzüglichsten Schriftstellern Italiens; nebst erklärendem Wörterverzeichniß und einer kurzgefaßten praktischen Sprachlehre. Durchgehends mit genauer Accentuation aller hinsichtlich der Betonung zweifelhaften Wörter.) Zum Gebrauch in Schulen und beim Selbstunterricht. 8. 22 Bogen. 23 Sgr.

Ferner:

Gedichte

von

L. Tieck.

Dritter Theil.

Nebst einem chronologischen Verzeichniß der Gedichte in allen drei Theilen.

1823. Preis: Weiß Druckpapier . . . . . . 1 Rthlr. 20 Sgr.
Postpapier . . . . 1 Rthlr. 25 Sgr.
klein Velinpapier . . . . 2 Rthlr. 10 Sgr.
groß Velinpapier . . . . 3 Rthlr.

Dieser jetzt fertig gewordene Theil schließt die Sammlung der Dichtungen eines Sängers, dem die Weihe der Kunst in hohem Grade wa d. Man findet hier die schönsten Blüthen seines Dichtergeistes zum erstenmal in einen reichen Kranz geflochten, und unter ihnen eine nicht geringe Anzahl von solchen, die früher noch nie gedruckt waren. Der Dichter hat in diesem Werke seinen zahlreichen Verehrern eines der köstlichsten Geschenke gegeben, das sie von seiner Hand erhielten. Der Verleger freut sich, daß seine Bemühungen, es in würdiger Gestalt erscheinen zu lassen, Anerkennung gefunden haben.

Bei Unterzeichnetem wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Nasse, Fr., von der Stellung der Aerzte im Staate.

gr. 8. 2 Rthlr.

Der sowohl allen Aerzten, als einem jeden dem seine und der Seinigen Gesundheit werth ist, wichtige Gegenstand dieser Schrift ist in derselben treu und frei aufgefasst und dargestellt worden. Nachdem die erste Abtheilung derselben das Wohlthätige das in dem Berufe, aber auch das Verderbliche das in der jetzigen Stellung der Aerzte liegt, gründlich nachgewiesen worden, prüft die 2te Abtheilung, die zur Verbesserung der ärztlichen Stellung bis jetzt bekannt gewordenen Vorschläge. Das Unbefriedigende dieser anerkennend, legt sie dann, die Geschäfte und das natürliche Verhältniss des ärztlichen Standes zum Wegweiser nehmend, einen neuen vor, der auf eine ausführbare Weise darauf ausgeht, die Aerzte ihren natürlichen Verhältnissen zurück zu geben, sie vom Gewerksdienste zu befreien, ohne solch ein Mittel, wie es alle bisherige Vorschläge es forderten, und ohne Beschwerung der Regierungskassen.

Ferner:

Der junge Arzt am Krankenbette,

nach dem Italienischen des Ritters L. Angeli von Incola, für deutsche Aerzte nach der dritten Auflage, bearbeitet von Dr. L. Choulant. Nebst einer Sammlung ärztlicher Vorschriften aus der Klinik der Universität zu Padua. 8. 208 Seiten. Preis 20 Sgr.

Das italienische Original, (dessen Verfasser nunmehr als 80jähriger Greis der langjährigen Praxis entsagt hat, so weit ihm diefs das Vertrauen seiner Mitbürger erlaubt) erlebte in kurzer Zeit 3 Auflagen, und das Buch wurde so hoch geschätzt, dafs man vorschlug, jedem jungen Arzte gleich bei der Promotion ein Exemplar davon zu überreichen. Nach der 3ten Auflage, welche von dem Prof. Brera und Dall' Osta besorgt und von diesen so wie von dem Verf. selbst mit Zusätzen versehen wurde, ist gegenwärtige deutsche Bearbeitung veranstaltet, wobei sich der Herausgeber vor sklavischer Uebersetzung eben so sehr als vor fremdartiger Entstellung gehütet hat. Der Inhalt dieses Werkchens ist, Pflichten des Arztes gegen sich selbst, gegen seine Kranken, gegen andere ärztliche Personen, gegen die Religion: Vorsichtsmaasregeln bei ansteckenden Krankheiten und Arzneiformeln der Klinik zu Padua. Die Vorrede enthält die eigenthümlichen Zusätze des deutschen Bearbeiters.

Leipzig, im August 1823. Carl Cnobloch.

Bei den Gebrüdern Bornträger in Königsberg in Pr. wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Professor W. Schubert,

Preußens erstes politisches Auftreten

unter

Friedrich Wilhelm dem Großen.

Geheftet. 8 Sgr.

Ferner:

Dr. K. L. Struve,

die lateinische Declination und Conjugation;

eine grammatische Untersuchung. gr. 8. Geheftet. 1 Rthlr. 25 Sgr.

Dessen:

die Quantität der Endsylben der lateinischen Declination und Conjugation; für den ersten Unterricht in der Prosodie. gr. 8. Geh. 4 Sgr.

Bei E. A. Fleischmann in München wurde gedruckt und verlegt und ist bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

Lehrbuch

der

deutschen Sprache

für die öffentlichen Unterrichts-Anstalten

von

Joseph Wismayer.

Siebente verbesserte Auflage. Preis 18 Sgr.

Die Brauchbarkeit dieses Lehrbuchs ist so allgemein anerkannt, daß es keiner weitern Anempfehlung bedarf als die bloße Nennung des Titels.

Bei W. Starke in Chemnitz wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Richter, C. F., historisch-tabellarische Darstellung der in jedem Monat vorkommenden landwirthschaftlichen Arbeiten, für Rittergutsbesitzer, Pächter, und Verwalter. gr. Fol. 15 Sgr.

Bei aller Sachkenntniß und mehrjährigen Uebung in den landwirthschaftlichen Arbeiten ist es immer von wesentlichem Nutzen, wenn wir eine Art Leitfaden zu unsern Arbeiten zum Grunde legen, weil wir eben dadurch auf so Manches aufmerksam gemacht werden, was uns sonst im Gedränge der unter einander geworfenen Arbeiten leicht entfallen kann. So ist auch für jeden schon geübten Landwirth eine tabellarische Uebersicht der gewöhnlichen ökonomischen Arbeiten von wesent-

lichem Vortheil; vorzüglichen Werth aber hat eine solche Uebersicht für angehende Landwirthe und alle Dilettanten der Landwirthschaft, besonders für diejenigen, die sich erst im Besitz eines Landguts gesetzt haben. Als ein solcher Leitfaden ist daher mit Recht obige angezeigte Darstellung zu empfehlen, da sie den Wünschen jedes gebildeten Landwirths entspricht. — d —

Ferner:

Gallerie merkwürdiger Menschen. 2 Bände mit 10 Kupfern. Neue Ausgabe. gr. 8. 4 Rthlr. 10 Sgr.

Diese Gallerie enthält folgende Biographien, welche auch einzeln zu haben sind: 1) Franz Graf von Algarotti mit Bildniß 10 Sgr.; 2) Thomas Aniello, Volksanführer zu Neapel mit B. 10 Sgr.; 3) Christine, Königin von Schweden mit B. 10 Sgr.; 4) Olivier Cromwell, Protektor von England mit B. 10 Sgr.; 5) Albrecht Dürer mit B. 10 Sgr.; 6) August Herrmann Franke, Stifter des Waisenhauses in Halle mit B. 10 Sgr.; 7) Friedrich II., König von Preussen 8 Sgr.; 8) Graf Ewald Herzberg, Königl. Preuß. Staatsminister 8 Sgr.; 9) Katharina II., Kaiserin von Rußland mit B. 10 Sgr.; 10) Ninon von Lenclos 8 Sgr.; 11) Ignatius v. Lojala, Stifter des Jesuitenordens mit B. 10 Sgr.; 12) Peter der Große, Kaiser von Rußland 8 Sgr.; 13) Alexander Pope, mit B. 10 Sgr.; 14) Georg Washington mit B. 10 Sgr.

Im Landes-Industrie-Comptoir zu Weimar wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Venedig
und dessen Umgebungen,
beschrieben vom
Bibliothekar Jäck zu Bamberg.

Mit der Ansicht von Venedig. gr. 12. 1823. Preis 1 Rthlr. 23. Sgr.

Die Stadt Venedig ist schon durch ihren Bau auf dem Meere, noch mehr aber durch ihren früheren Einfluß auf die Literatur, Kunst und Politik von ganz Europa so merkwürdig, und allen Kunstfreunden durch die reichen öffentlichen und Privatsammlungen so interessant, daß bei dem bisherigen Mangel neuer Beschreibungen derselben, die gegenwärtige nicht unwillkommen seyn dürfte. Sie führt auch den Titel:

Reise nach Wien, Triest, Venedig, Verona und Innsbruck, im Sommer und Herbst 1821, von Jäck und Heller. 3r Theil.

Bei Lindow in Berlin wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen Deutschlands in Breslau in der W. G. Kornschen, und in Leipzig in der Köhlerschen zu bekommen:

Nützliche Belehrungen
für
Liebhaber von Hunden,
enthaltend:

1) Die verschiedenen Arten und Abarten der europäischen Hunde, ihre Erziehung, Eigenschaften und Behandlung; 2) sämmtliche Krankheiten, denen sie unterworfen sind, nebst erprobten Mitteln, denenselben nicht nur vorzubeugen, sondern auch sie zu curiren; 3) sichere Kennzeichen der ersten Spuren ihrer Tollheit, nebst Anzeige einer bisher noch unbekannten Veranlassung zum Tollwerden derselben; 4) die Hunde dergestalt abzurichten, daß sie einen Dieb mit dem Gestohlnen auf seiner Spur so lange verfolgen, bis sie ihn eingeholt haben; 5) daß sie von keiner fremden Person etwas zu fressen annehmen; 6) die Flöhe derselben in Zeit von 24 Stunden gänzlich zu vertreiben; 7) einige sichere Mittel, durch welche Personen, die von tollen Hunden gebissen, glücklich wieder hergestellt worden sind. Herausgegeben von einem Ober-Forstmeister in Sachsen. Preis 15 Sgr.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.